

ENCHIRIDION¹

Der Kleine Katechismus D. Martin Luthers

für die

allgemeinen Pfarrherren und Prediger

VORREDE

D. Martin Luther allen treuen, frommen Pfarrer und Predigern Gnade, Barmherzigkeit und Friede in Christus JESus, unserm HERRn!

1. Diesen Katechismus oder christliche Lehre in solche kleine, schlichte, einfältige Form zu stellen, hat mich gezwungen und gedrungen die klägliche, elende Not, so ich neulich erfahren habe, da ich auch ein Visitator war. Hilf, lieber Gott, wie manchen Jammer habe ich gesehen, dass der gemeine Mann doch so gar nichts weiß von der christlichen Lehre, sonderlich auf den Dörfern, und leider viel Pfarrherren fast ungeschickt und untüchtig sind zu lehren, und sollen doch alle Christen heißen, getauft sein und der heiligen Sakramente genießen, können weder Vaterunser noch den Glauben oder die zehn Gebote, leben dahin wie das liebe Vieh und unvernünftige Säue und, nun das Evangelium gekommen ist, dennoch fein gelernet haben, alle Freiheit meisterlich zu missbrauchen.
2. Ihr Bischöfe! was wollt ihr doch Christo immer mehr antworten, dass ihr das Volk so schändlich habt lassen dahingehen und euer Amt nicht einen Augenblick je erwiesen? dass euch alles Unglück fliehe! Verbiestet einerlei Gestalt und treibet auf eure Menschengesetze, fraget aber dieweil nichts danach, ob sie das Vaterunser, Glauben, zehn Gebote oder einiges Gotteswort kennen. Ach und Weh über euren Hals ewiglich!
3. Darum bitte ich um Gottes willen euch alle, meine lieben Herren und Brüder, so Pfarrherren und Prediger sind, wollet euch eures Amts von Herzen annehmen und euch erbarmen über euer Volk, das euch befohlen ist, und uns helfen den Katechismus in die Leute, sonderlich in das junge Volk, bringen; und welche es nicht besser vermögen, diese Tafel und Form vor sich nehmen und dem Volke von Wort zu Wort Vorbilden, nämlich also:
4. **Aufs erste:** dass der Prediger vor allen Dingen sich hüte und meide mancherlei oder anderlei Text und Form der zehn Gebote, Glauben, Vaterunser, der Sakramente usw., sondern nehme einerlei Form vor sich, darauf er bleibe und dieselbige immer treibe, ein Jahr wie das andere; denn das junge und alberne Volk muss man mit einerlei gewissem Text und Form lehren, sonst werden sie gar leicht irre, wenn man heute so und über ein Jahr anders lehret, als wollte man's bessern, und wird damit alle Mühe und Arbeit verloren.

5. Das haben die lieben Väter auch wohl gesehen, die das Vaterunser, Glauben, zehn Gebote alle auf eine Weise haben gebraucht. Darum sollen wir auch bei dem jungen und einfältigen Volk solche Stücke also lehren, dass wir nicht eine Silbe verrücken oder ein Jahr anders als das andere vorhalten oder vorsprechen. Darum erwähle dir, welche Form du willst, und bleibe dabei ewiglich. Wenn du aber bei den Gelehrten und Verständigen predigest, so magst du deine Kunst beweisen und diese Stücke so buntkraus machen und so meisterlich drehen wie du kannst. Aber bei dem jungen Volke bleibe auf einer gewissen, ewigen Form und Weise und lehre sie für das allererste die Stücke, nämlich die zehn Gebote, Glauben, Vaterunser usw. nach dem Text hin, von Wort zu Wort, dass sie es auch so nachsagen und auswendig lernen.
6. Welche es aber nicht lernen wollen, dass man denselbigen sage, wie sie Christum verleugnen und keine Christen sind, sollen auch nicht zum Sakrament gelassen werden, kein Kind aus der Taufe heben, auch kein Stück der christlichen Freiheit gebrauchen, sondern schlicht dem Papst und seinen Offizialen, dazu dem Teufel selbst heimgeweiset sein. Dazu sollen ihnen die Eltern und Hausherren Essen und Trinken versagen und ihnen anzeigen, dass solche rohe Leute der Fürst aus dem Lande jagen wolle usw.
7. Denn wiewohl man niemand zwingen kann noch soll zum Glauben, so soll man doch den Haufen dahin halten und treiben, dass sie wissen, was Recht und Unrecht ist bei denen, bei welchen sie wohnen, sich nähren und leben wollen. Denn wer in einer Stadt wohnen will, der soll das Stadtrecht wissen und halten, des er genießen will, Gott gebe, er glaube oder sei im Herzen für sich ein Schalk oder Bube.
8. **Zum andern:** Wenn sie den Text wohl können, so lehre sie denn hernach auch den Verstand, dass sie wissen, was es gesagt sei. Und nimm abermals vor dich dieser Tafeln Weise oder sonst eine kurze einige Weise, welche du willst, und bleibe dabei und verrücke sie mit keiner Silbe, gleichwie vom Text jetzt gesagt ist, und nimm dir die Weile dazu, denn es ist nicht not, dass du alle Stücke auf einmal vornehmest, sondern eins nach dem andern. Wenn sie das erste Gebot zuvor wohl verstehen, danach nimm das andere vor dich, und so fort. Sonst werden sie überschüttet, dass sie keins wohl behalten.
9. **Zum dritten:** Wenn du sie nun solchen kurzen Katechismus gelehret hast, alsdann nimm den Großen Katechismus vor dich und gib ihnen auch reichern und weitem Verstand; daselbst streich ein jeglich Gebot, Bitte und Stück aus mit seinen mancherlei Werken, Nutz, Frommen, Fahr und Schaden, wie du das alles reichlich findest in so vielen Büchern, davon gemacht, und insonderheit treibe das Gebot und Stück am meisten, das bei deinem Volk am meisten Not leidet. Wie: das siebente Gebot, vom Stehlen, musst du bei den Handwerkern, Händlern, ja auch bei Bauern und Gesinde heftig treiben, denn bei solchen Leuten ist allerlei Untreue und Dieberei groß. Ebenso, das vierte Gebot musst du bei den Kindern und gemeinem Mann wohl treiben, dass sie still, treu, gehorsam, friedsam seien, und immer viel Exempel aus der Schrift, da Gott solche Leute gestraft und gesegnet hat, einführen. Insonderheit treibe auch daselbst die Obrigkeit und Eltern, dass sie wohl regieren und Kinder ziehen zur Schule, mit Anreizung, wie sie solches zu tun schuldig sind, und wo sie es nicht tun, welche eine verfluchte Sünde sie tun; denn sie stürzen und verwüsten damit beide, Gottes und der Welt Reich, als die ärgsten Feinde beide, Gottes und der Menschen. Und streiche wohl aus, was für greulichen Schaden sie tun, wo sie nicht helfen, Kinder ziehen zu Pfarrern, Predigern, Schreibern usw., dass Gott sie schrecklich darum strafen wird. Denn es ist hie not zu predigen; die Eltern und Obrigkeit sündigen jetzt hierin, dass nicht zu sagen ist; der Teufel hat auch ein Grausames damit im Sinne.

10. **Zuletzt:** Weil nun die Tyrannei des Papsts ab ist, so wollen sie nicht mehr zum Sakrament gehen und verachten's. Hier ist aber not zu treiben, doch mit diesem Bescheid: wir sollen niemand zum Glauben oder Sakrament zwingen, auch kein Gesetz, noch Zeit, noch Stätte bestimmen, aber also predigen, dass sie sich selbst, ohne unser Gesetz, dringen und gleichsam uns Pfarrer zwingen, das Sakrament zu reichen, welches tut man also, dass man ihnen sagt: wer das Sakrament nicht sucht noch begehret zum wenigsten einmal oder viermal des Jahres, da ist zu besorgen, dass er das Sakrament verachte und kein Christ sei, gleichwie der kein Christ ist, der das Evangelium nicht glaubet oder höret. Denn Christus spricht nicht: Solches lasset, oder: Solches verachtet, sondern: "Solches tut, sooft ihr's trinket" usw. Er will es wahrlich getan und nicht allerdinge gelassen und verachtet haben. "Solches tut", spricht er.
11. Wer aber das Sakrament nicht groß achtet, das ist ein Zeichen, dass er keine Sünde, kein Fleisch, keinen Teufel, keine Welt, keinen Tod, keine Fahr, keine Hölle hat; das ist, er glaubet der keines, ob er wohl bis über die Ohren darin steckt, und ist zwiefältig des Teufels. Wiederum, so bedarf er auch keine Gnade, Leben, Paradies, Himmelreich, Christus, Gottes noch einiges Gutes; denn wo er glaubte, dass er so viel Böses hätte und so viel Gutes bedürfte, so würde er das Sakrament nicht so lassen, darin solchem Übel geholfen und so viel Gutes gegeben wird. Man müßte ihn auch mit keinem Gesetz zum Sakrament zwingen, sondern er würde selbst gelaufen und gerannt kommen, sich selbst zwingen und dich treiben, dass du ihm müssest das Sakrament geben.
12. Darum darfst du hier kein Gesetz stellen, wie der Papst; streich nur wohl aus den Nutz und Schaden, Not und Frommen, Fahr und Heil in diesem Sakrament, so werden sie selbst wohl kommen, ohne dein Zwingen. Kommen sie aber nicht, so lass sie fahren und sage ihnen, dass sie des Teufels sind, die ihre große Not und Gottes gnädige Hilfe nicht achten noch fühlen. Wenn du aber solches nicht treibest oder machst ein Gesetz oder Gift daraus, so ist es deine Schuld, dass sie das Sakrament verachten. Wie sollen sie nicht faul sein, wenn du schläfest und schweigst?
13. Darum siehe darauf, Pfarrer und Prediger, unser Amt ist nun ein ander Ding worden, als es unter dem Papst war; es ist nun ernst und heilsam worden; darum hat es nun viel mehr Mühe und Arbeit, Gefahr und Anfechtung, dazu wenig Lohn und Dank in der Welt. Christus aber will unser Lohn selbst sein, so wir treulich arbeiten. Das helf uns der Vater aller Gnaden! Dem sei Lob und Dank in Ewigkeit durch Christum, unsern HErrn! Amen.

DIE ZEHN GEBOTE

wie sie ein Hausvater seinem Hause einfältiglich vorhalten soll

Das erste Gebot.

Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das zweite Gebot.

Du sollst den Namen deines Gottes nicht unnütz führen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dir's wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht töten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöten.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verraten, afterreden² oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienstlich sein.

Das zehnte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten nicht seine Frau, Mitarbeiter oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, dass sie bleiben und tun, was sie schuldig sind.

2 hinter dem Rücken reden; in seiner Abwesenheit Schlechtes über ihn reden

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen? Antwort:

Er sagt also: Ich, der HERR, dein Gott, bin ein starker, eifriger Gott, der über die, so mich Hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, tue ich wohl in tausend Glied.

Was ist das? Antwort:

Gott drohet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht gegen solche Gebote tun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen und gerne tun nach seinen Geboten.

DER GLAUBE,

wie ein Hausvater denselben seinem Hause aufs einfältigste vorhalten soll.

Der erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erde.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh', Essen und Trinken, Haus und Hof, Frau und Kind, Äcker, Vieh und alle Güter; mit aller Notdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmt³ und vor allem Übel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit. Des alles ich ihm zu danken, zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewisslich wahr.

Der zweite Artikel.

Von der Erlösung.

Und an JESus Christus, seinen einigen Sohn, unsern HERRn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahen gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, dass JESus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein HERR, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf dass ich sein eigen sei und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr.

3 gegen alle Gefahr beschützt

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JESUS CHRISTUS, meinen HERRN, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei JESUS CHRISTUS erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt und am Jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird und mir samt allen Gläubigen in CHRISTUS ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewisslich wahr.

DAS VATERUNSER,

wie ein Hausvater dasselbe seinem Hause aufs einfältigste vorhalten soll.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort:

Gott will uns damit locken, dass wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder, auf dass wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das? Antwort:

Gottes Name ist zwar an sich selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das? Antwort:

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes danach leben. Das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Da behüte uns vor, lieber himmlischer Vater!

Die zweite Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort:

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet, von sich selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, dass es auch zu uns komme.

Wie geschieht das? Antwort:

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist gibt, dass wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das? Antwort:

Gottes guter, gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das? Antwort:

Wenn Gott allen bösen Rat und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille, sondern stärkt und behält und fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brot gib uns heute.

Was ist das? Antwort:

Gott gibt täglich Brot, auch wohl ohne unsere Bitte, allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er's uns erkennen lasse, und mit Danksagung empfangen unser täglich Brot.

Was heißt denn täglich Brot? Antwort:

Alles, was zur Leibesnahrung und -notdurft gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh', Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromme Mitarbeiter, fromme und getreue Oberherren, gute Regierung, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Die fünfte Bitte.

Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, dass der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünden und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines wert, das wir bitten, haben's auch nicht verdienet, sondern er wolle es uns alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen und nichts als Strafe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort:

Gott versucht zwar niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, dass uns Gott wolle behüten und erhalten, auf dass uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, dass wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Übel.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa⁴, dass uns der Vater im Himmel von allerlei Übel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere und mit Gnaden von diesem Jammertal zu sich in den Himmel nehme. Amen.

Was heißt Amen? Antwort:

Dass ich soll gewiss sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret; denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheißen, dass er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen.

DAS SAKRAMENT DER HEILIGEN TAUFE,

wie dasselbe ein Hausvater seinem Hause soll einfältiglich vorhalten.

Zum ersten.

Was ist die Taufe? Antwort:

Die Taufe ist nicht allein schlicht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes? Antwort:

Da unser Herr Christus spricht Matthäus im letzten Kapitel: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Heiden und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

Zum zweiten.

Was gibt oder nützt die Taufe? Antwort:

Sie wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tod und Teufel und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißungen Gottes lauten.

Welches sind solche Worte und Verheißungen Gottes? Antwort:

Da unser Herr Christus spricht Marcus im letzten Kapitel: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

Zum dritten.

Wie kann Wasser solche große Dinge tun? Antwort:

Wasser tut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet; denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlicht Wasser und keine Taufe; aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zu Titus im dritten Kapitel:

Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesus Christus, unsern Heiland, auf dass wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist gewisslich wahr.

* Genau lauten die Worte Matth. 28, 19. 20 nach dem Grundtext: Darum geht hin und macht zu Jüngern alle Völker (d.h. „lehren“, denn wer gelehrt wird, ist Jünger und Schüler), indem ihr sie taufet im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und sie halten lehrt alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Zum vierten.

Was bedeutet denn solch Wassertaufen? Antwort:

Es bedeutet, dass der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo steht das geschrieben? Antwort:

St. Paulus zu den Römern im sechsten Kapitel spricht: Wir sind samt Christus durch die Taufe begraben in den Tod, auf dass, gleichwie Christus ist von den Toten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

DAS AMT DER SCHLÜSSEL,

wie ein Hausvater dasselbe seinem Hause⁵ einfältiglich vorhalten soll.

Was ist das Amt der Schlüssel? Antwort:

Das Amt der Schlüssel ist die besondere Kirchengewalt, die Christus seiner Kirche auf Erden hat gegeben, den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den Unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, solange sie nicht Buße tun.

Wo steht das geschrieben? Antwort:

So schreibt der heilige Evangelist Johannes im 20. Kapitel:

Der HErr JESus blies seine Jünger an und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was glaubst du bei diesen Worten? Antwort:

Ich glaube, was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, besonders wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeinde ausschließen und die, so ihre Sünde bereuen und sich bessern wollen, wiederum entbinden: dass es also kräftig und gewiss sei, auch im Himmel, als handelte es unser lieber HErr Christus mit uns selber.

Wie man die Einfältigen soll lehren beichten.

Was ist die Beichte? Antwort:

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich: eins, dass man die Sünde bekenne; das andere, dass man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger⁶ empfangen, als von Gott selbst, und ja nicht daran zweifle, sondern fest glaube, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man denn beichten?

Vor Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vaterunser tun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht seiest; ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seiest; ob du jemand leid getan habest mit Worten oder Werken; ob du gestohlen, versäümet, verwahrloset, Schaden getan habest.

⁵ früher „Gesinde“ = die im Hause wohnen bzw. mitarbeiten

⁶ der Beichtvater und Seelsorger

Lieber, stelle mir eine kurze Weise zu beichten! Antwort:

So sollst du zum Beichtiger sprechen: Würdiger lieber Herr, ich bitte Euch, wollet meine Beichte hören und mir die Vergebung sprechen um Gottes willen.

Sage an!

Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott aller Sünden schuldig; besonders bekenne ich vor Euch, dass ich ein Knecht, Magd usw. bin. Aber ich diene leider untreulich meinem Herrn; denn da und da habe ich nicht getan, was sie mich hießen, habe sie erzürnet und zu fluchen bewegt, habe versäumt und Schaden lassen geschehen, bin auch in Worten und Werken schamlos gewesen, habe mit meinesgleichen gezürnet, wider meine Frau gemurret und gefluchet usw. Das alles ist mir leid und bitte um Gnade; ich will mich bessern.

Ein Herr oder Frau sage also:

Besonders bekenne ich vor Euch, dass ich mein Kind und Mitarbeiter, Frau, nicht treulich erzogen habe zu Gottes Ehren. Ich habe geflucht, böses Exempel mit unzüchtigen Worten und Werken gegeben, meinem Nachbar Schaden getan, übel nachgeredet, zu teuer verkauft, falsche und nicht ganze Ware gegeben - und was er mehr gegen die Gebote Gottes und seinen Stand getan usw.

Wenn aber jemand sich nicht befindet beschweret mit solcher oder größern Sünde, der soll nicht sorgen oder weiter Sünde suchen noch erdichten und damit eine Marter aus der Beichte machen, sondern erzähle eine oder zwei, die du weißest, also: Besonders bekenne ich, dass ich einmal geflucht, ebenso, einmal unhübsch mit Worten gewesen, einmal dies N. versäumt habe usw. Also lass es genug sein.

Weißest du aber gar keine (welches doch nicht wohl möglich sein sollte), so sage auch keine besonders, sondern nimm die Vergebung auf die allgemeine Beichte, so du vor Gott tust gegen den Beichtiger.

Darauf soll der Beichtiger sagen:

Gott sei dir gnädig und stärke deinen Glauben! Amen.

Weiter:

Glaubest du auch, dass meine Vergebung Gottes Vergebung sei?

Ja, lieber Herr!

Darauf spreche er:

Wie du glaubest, so geschehe dir. Und ich, aus dem Befehl unsers HErrn JESu Christi, vergebe dir deine Sünde im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gehe hin in Frieden!

Welche aber große Beschwerung des Gewissens haben oder betrübt und angefochten sind, die wird ein Beichtvater wohl wissen mit mehr Sprüchen zu trösten und zum Glauben zu reizen. Das soll allein eine allgemeine Weise der Beichte sein für die Einfältigen.

DAS SAKRAMENT DES ALTARS,

wie ein Hausvater dasselbe seinem Hause⁷ einfältiglich vorhalten soll.

Was ist das Sakrament des Altars? Antwort:

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JESu Christi unter dem Brot und Wein, uns Christen zu essen und zu trinken von Christus selbst eingesetzt.

Wo steht das geschrieben? Antwort:

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und St. Paulus:

Unser HErr JESus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis!

Desselbigengleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus; dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis!

Was nützt denn solch Essen und Trinken? Antwort:

Das zeigen uns die Worte: **Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden:** nämlich dass uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge tun? Antwort:

Essen und Trinken tut's freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: **Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.** Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken das Hauptstück im Sakrament; und wer denselben Worten glaubet, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

Wer empfängt denn solch Sakrament würdig? Antwort:

Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, wer den Glauben hat an diese Worte: **Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.**

Wer diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort **Für euch!** fordert nichts als gläubige Herzen.

7 früher „Gesinde“ = die im Hause wohnen bzw. mitarbeiten

WIE EIN HAUSVATER SEIN HAUS SOLL LEHREN, MORGENS UND ABENDS SICH SEGNETEN.

Der Morgensegen.

Des Morgens, so du aus dem Bette steigst, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.

Darauf knieend oder stehend den Glauben und Vaterunser beten. Willst du, so magst du dies Gebetlein dazu sprechen:

Ich danke dir, himmlischer Vater, durch JESUS CHRISTUS, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen, wie "Die zehn Gebote", oder was deine Andacht gibt.

Der Abendsegen.

Des Abends, wenn du zu Bette gehst, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.

Darauf knieend oder stehend den Glauben und Vaterunser beten. Willst du, so magst du dies Gebetlein dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch JESUS CHRISTUS, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich unrecht getan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Und alsdann flugs und fröhlich geschlafen.

WIE EIN HAUSVATER SEINEM HAUSE SOLL LEHREN, DAS BENEDICTE UND GRATIAS SPRECHEN.

Das Benedicte (Bittgebet vor dem Essen).

Die Kinder und alle im Haus sollen mit gefalteten Händen und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auf dich, HErr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du tust deine Hand auf und sättigest alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.

Danach das Vaterunser und dies folgende Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, segne uns diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen durch JESum Christum, unsern HErrn! Amen.

Das Gratias (Dankgebet nach dem Essen).

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicherweise tun, züchtig und mit gefalteten Händen sprechen:

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich; der allem Fleische Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses noch Gefallen an jemandes Beinen. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten und die auf seine Güte warten.

Danach das Vaterunser und dies folgende Gebet:

Wir danken dir, HErr Gott Vater, durch JESum Christum, unsern HErrn, für alle deine Wohltat, der du lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

DIE HAUSTAFEL

etlicher Sprüche für allerlei heilige Ordnungen und Stände, dadurch dieselben, als durch eigene Lektion, ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

Den Bischöfen, Pfarrern und Predigern.

Ein Bischof⁸ soll unsträflich sein, einer Frau Mann, nüchtern, sittig, mäßig, gastfrei, lehrhaftig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen⁹, nicht unehrliche Hantierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig¹⁰, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neuling, der ob dem Worte halte¹¹, das gewiss ist und lehren kann, auf dass er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. 1.Tim. 3,2.3.4.6; Tit. 1,9.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu tun schuldig sind.

Esset und trinket, was sie haben; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Luk. 10,7.

Der HErr hat befohlen, dass, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelium nähren. 1 Kor. 9,14.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht; Gott läßt sich nicht spotten! Gal. 6,6.7.

Die Ältesten, die wohl vorstehen, die halte man zweifacher Ehre wert, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du sollst nicht dem Ochsen das Maul verbinden, der da drischt, und: Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. 1.Tim. 5,17.18.

Wir bitten euch aber, lieben Brüder, dass ihr erkennet, die an euch arbeiten und euch vorstehen in dem HErrn und euch vermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Werks willen und seid friedsam mit ihnen! 1 Thess. 5,12.13.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf dass sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13,17.

8 Seelsorger der Gemeinde (Bischof oder Ältester = im Neuen Testament der Ortspfarrer, vergleiche Apg. 20 Vers 17 mit Vers 28)

9 nicht raufen; nicht Streit- oder händelsüchtig sein

10 Hader = Streit, streitsüchtig

11 der sich an das Wort halte

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzt, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urteil empfangen. Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses tut. Röm. 13,1.2.4.

Von den Untertanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! Matth. 22,21.

So seid nun aus Not untertan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derhalben müsset ihr auch Steuer geben; denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seid: Steuer¹², dem die Steuer gebührt, Zoll, dem der Zoll gebührt, Furcht, dem die Furcht gebührt, Ehre, dem die Ehre gebührt. Röm. 13,5-7.

So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen zuerst tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf dass wir ein ruhig und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande. 1.Tim. 2,1-3.

Erinnere sie, dass sie den Fürsten und der Obrigkeit untertan und gehorsam seien! Tit. 3,1.

Seid untertan aller menschlichen Ordnung um des HERRN willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Übeltäter und zu Lobe den Frommen. 1.Petr. 2,13.14.

Den Ehemännern.

Ihr Männer, wohnet bei euren Frauen mit Vernunft und gebet dem weiblichen als dem schwächsten Werkzeuge seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf dass eure Gebete nicht verhindert werden. 1.Petr. 3,7.

Und seid nicht bitter gegen sie! Kol. 3,19.

Den Ehefrauen.

Die Frauen seien untertan ihren Männern als dem HERRN, wie Sarah Abraham gehorsam war und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seid, so ihr wohl tut und nicht so schüchtern seid. 1.Petr. 3,1.6.

12 unrevidierter Luthertext: Schoß (= Steuer)

Den Eltern.

Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zu Zorn, auf dass sie nicht scheu werden, sondern zieht sie auf in der Zucht und Vermahnung zu dem HErrn. Eph. 6,4. Kol. 3,21.

Den Kindern.

Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem HErrn; denn das ist billig¹³. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden. Eph. 6,1-3.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christus; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, dass ihr solchen Willen Gottes tut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, dass ihr dem HErrn dienet und nicht den Menschen; und wisset, was ein jeglicher Gutes tun wird, das wird er von dem HErrn empfangen, er sei ein Knecht oder ein Freier. Eph. 6,5-8.

Den Hausherren und Hausfrauen.

Ihr Herren, tut auch dasselbige gegen sie und lasset das Drohen; und wisset, dass auch euer HErr im Himmel ist, und ist bei ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6,9.

Der allgemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seid untertan den Ältesten und haltet fest an der Demut! Denn Gott widerstebet den Hoffärtigen¹⁴; aber den Demütigen gibt er Gnade. So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, dass er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1.Petr. 5,5.6.

Den Witwen.

Das ist eine rechte Witwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet und bleibt am Gebet und Flehen Tag und Nacht. Welche aber in Wolllüsten lebet, die ist lebendig tot. 1.Tim. 5,5.6.

Der Gemeinde.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst! In dem Wort sind alle Gebote verfasst. Röm. 13,9. Und haltet an mit Beten für alle Menschen! 1.Tim. 2,1.

Ein jeder lern' sein Lektion,
So wird es wohl im Hause stohn.

13 recht und billig/ das gehört sich so

14 Hochmütigen

CHRISTLICHE FRAGESTÜCKE,

für die, die zum Sakrament gehen wollen, mit ihren Antworten.

Nach getaner Beichte und Unterricht von den zehn Geboten, Glauben, Vaterunser, von den Worten der Taufe und Sakrament mag der Beichtvater oder einer sich selbst fragen:

1. Glaubst du, dass du ein Sünder bist? Antwort:

Ja, ich glaube es; ich bin ein Sünder.

2. Wie weißt du das? Antwort:

Aus den zehn Geboten, die habe ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünden auch leid? Antwort:

Ja, es ist mir leid, dass ich wider Gott gesündigt habe.

4. Was hast du mit deinen Sünden bei Gott verdient? Antwort:

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammnis.

5. Hoffst du auch, selig zu werden? Antwort:

Ja, ich hoffe es.

6. Wes tröstest du dich denn? Antwort:

Meines lieben HERRN JESU CHRISTI.

7. Wer ist Christus? Antwort:

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

8. Wieviel sind Götter? Antwort:

Nur einer; aber drei Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich getan, dass du dich sein tröstest? Antwort:

Er ist für mich gestorben und hat sein Blut am Kreuz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben? Antwort:

Nein; denn der Vater ist nur Gott, der Heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch, für mich gestorben und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weißt du das? Antwort:

Aus dem heiligen Evangelium und aus den Worten vom Sakrament und bei seinem Leib und Blut, im Sakrament mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Worte? Antwort:

Unser HErr JESus Christus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis!

Desselbigengleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus; dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis!

13. So glaubst du, dass im Sakrament der wahre Leib und Blut Christi sei? Antwort:

Ja, ich glaube es.

14. Was bewegt dich, das zu glauben? Antwort:

Das Wort Christi: "Nehmet hin und esset, das ist mein Leib; trinket alle daraus, das ist mein Blut."

15. Was sollen wir tun, wenn wir seinen Leib essen und sein Blut trinken und das Pfand also nehmen? Antwort:

Seinen Tod und Blutvergießen verkündigen und gedenken, wie er uns gelehret hat: "Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis!"

16. Warum sollen wir seines Todes gedenken und denselben verkündigen? Antwort:

Dass wir lernen glauben, dass keine Kreatur hat können genugtuun für unsere Sünden als Christus, wahrer Gott und Mensch, und dass wir lernen erschrecken vor unsern Sünden und dieselbigen lernen groß achten und uns sein allein freuen und trösten und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt, für deine Sünden zu sterben und dafür genugzutun? Antwort:

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir und andern Sündern, wie geschrieben stehet Joh. 15,13; Röm. 5,8; Gal. 2,20; Eph. 5,2.

18. Endlich aber, warum willst du zum Sakrament gehen? Antwort:

Auf dass ich lerne glauben, dass Christus um meiner Sünde willen aus großer Liebe gestorben sei, wie gesagt, und danach von ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermehren und reizen, das Sakrament des Altars oft zu empfangen?

Antwort:

Von Gottes wegen soll ihn beide des Herrn Christi Gebot und Verheißung, danach auch seine eigene Not, so ihm auf dem Halse lieget, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheißung geschieht.

20. Was soll aber ein Mensch tun, wenn er solche Not nicht fühlen kann oder keinen Hunger noch Durst des Sakraments empfindet? Antwort:

Dem kann nicht besser geraten werden, denn dass er erstlich in seinen Busen greife und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon saget Gal. 5,19 ff. und Röm. 7,18.

Zum andern, dass er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sei, und denke, dass es an Sünden und Not nicht fehlen werde, wie die Schrift saget Joh. 15,18.19 und 16,20; 1 Joh. 2,15.16 und 5,19.

Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift abmalet Joh 8,44; 1.Petr. 5,8.9; Eph. 6,11.12; 2.Tim. 2,26.

NOTA.

Diese Fragestücke und Antworten sind kein Kinderspiel, sondern von dem ehrwürdigen und frommen D. Luther für die Jungen und Alten aus einem großen Ernst vorgeschrieben. Ein jeder sehe sich wohl vor und lasse es sich auch einen rechten Ernst sein; denn St. Paulus zu den Galatern am 6. spricht: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten!

KURZE AUSLEGUNG DER LEHRSTÜCKE DES KATECHISMUS

Einleitung

1. Was ist ein Katechismus?

Ein Unterricht in Frage und Antwort.

2. Wer hat diesen unsern „Kleinen Katechismus“ geschrieben?

D. Martin Luther.

3. Wovon gibt er darin einen kurzen Unterricht?

Von den Hauptstücken der christlichen Lehre.

1) 1.Petr. 2, 2. Seid gierig nach der vernünftigen lautern Milch¹⁵, als die jetzt gebornen Kindlein, auf dass ihr durch dieselbige zunehmt.

4. Woraus hat Luther diese Lehre genommen?

Aus der Heiligen Schrift oder der Bibel.

5. Was ist die Bibel?

Sie ist das Wort Gottes, welches die heiligen Propheten im Alten Testament und die Apostel und Evangelisten im Neuen Testament aus Eingebung des Heiligen Geistes¹⁶ niedergeschrieben haben, uns zur Seligkeit zu unterweisen durch den Glauben an Christum JESUM.

Anm.: Das Alte Testament ist in hebräischer Sprache, das Neue Testament in griechischer Sprache geschrieben.

2) 2. Petr. 1, 21. Die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem Heiligen Geist.

3) 2.Tim. 3, 15-17. Weil du von Kind auf die Heilige Schrift weißt, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo JESU. Denn alle Schrift, *von Gott eingegeben*, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung¹⁷ in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

4) 1.Kor. 2, 13. Welches wir auch reden nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Heilige Geist lehrt. (Verbalinspiration)

5) Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift; denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darinnen; und sie ist's, die von mir zeugt.

6) Luk. 11, 28. Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.

15 So wird hier das Evangelium genannt.

16 Verbalinspiration (= Eingebung der Worte)

17 Erziehung

6. Welches sind die Hauptstücke der christlichen Lehre?

1. Die zehn Gebote; 2. der Glaube; 3. das Vaterunser; 4. das Sakrament der heiligen Taufe; 5. das Amt der Schlüssel und die Beichte; 6. das Sakrament des Altars.

DIE ZEHN GEBOTE.

7. Was sind die zehn Gebote?

Sie sind der heilige Wille Gottes oder das Gesetz in welchem Gott uns sagt, wie wir sein und was wir tun oder lassen sollen.

7) 3.Mose 19,2. Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott.

8) Micha 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

9) 5.Mose 6,6.7. Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen und sollst sie deinen Kindern schärfen. 5.Mose 10, 4

8. Wann und wie hat Gott dieses Gesetz gegeben?

Er hat es schon bei der Schöpfung den Menschen ins Herz geschrieben, nachher aber auf zwei Tafeln in zehn Gebote gefasst und durch Moses verkündigen lassen.

10) Röm. 2,14.15. So die Heiden, die das Gesetz nicht haben und doch von Natur tun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie sich selbst ein Gesetz, damit, dass sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen, zumal ihr Gewissen es ihnen bezeugt, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen.

Biblische Geschichte. 2.Mose 19 und 20. [Sitten-, Kirchen-, Polizeigesetz]

9. Was ist die Summa der ersten Tafel? [1.-3. Gebot.]

11) „Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Matth. 22, 37.

10. Was ist die Summa der zweiten Tafel? [4.-10. Gebot.]

12) „Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Matth. 22, 39.

11. Was ist also die Hauptsumma aller Gebote?

Die Liebe.

13) 1. Tim. 1, 5. Die Hauptsumma des Gebots ist Liebe von reinem Herzen.

14) Röm. 13, 10. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

12. Wen meint Gott, wenn er in den zehn Geboten sagt: „Du sollst“?

Mich und jeden andern Menschen.

DIE ERSTE TAFEL.

(1.-3. Gebot)

Das erste Gebot

13. Wie lautet das erste Gebot?

Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

14. Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

15. Was ist im ersten Gebot verboten?

Jede Abgötterei¹⁸; sei es, dass man eine Kreatur wirklich für Gott hält und anbetet, oder dass man Kreaturen mehr fürchtet, liebt oder vertraut als Gott. (Grobe und feine Abgötterei.)

15) Jes. 42, 8. Ich, der HErr, das ist mein Name; und will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen.

16) Matth. 4, 10. Du sollst anbeten Gott, deinen HErrn, und ihm allein dienen.

17) Ps. 115, 3. 4. Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

18) Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und die Seele nicht mögen töten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

19) Matth. 10, 37. Wer Vater und Mutter mehr liebt denn mich, der ist mein nicht wert. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt denn mich, der ist mein nicht wert.

20) Spr. 3, 5. Verlass dich auf den HErrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand!

21) Jer. 17, 5. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und hält Fleisch für seinen Arm und mit seinem Herzen vom HErrn weicht.

22) Eph. 5, 5. Das sollt ihr wissen, dass kein Hurer oder Unreiner oder Geiziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes.

23) Phil. 3, 19. Welchen der Bauch¹⁹ ihr Gott ist, und ihre Ehre zuschanden wird, derer, die irdisch gesinnt sind.

24) Ps. 14, 1. Die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts und sind ein Greuel mit ihrem Wesen.

25) Joh. 5, 23. Alle sollen den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Biblische Geschichte 2.Mose 32. Das goldene Kalb. - Luk. 16, 19. Der reiche Mann. - Matth;

¹⁸ Götzendienst

¹⁹ Wohlstand, gutes und angenehmes Leben

19, 16. Der reiche Jüngling.

16. Was ist im ersten Gebot geboten?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

26) 1.Mose 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm!

27) Ps. 33, 8. Alle Welt fürchte den HErren, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt.

28) 1.Mose 39, 9. Wie sollt ich ein solch groß Übel tun und wider Gott sündigen?

29) Ps. 73, 25. 26; Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allzeit meines Herzens Trost und mein Teil.

30) Ps. 42, 12. Was betrübst du dich, meine Seele und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

31) Ps. 118, 8. Es ist gut, auf den HErren vertrauen und sich nicht verlassen auf Menschen.

Biblische Geschichte Dan. 3. Die drei Männer im glühenden Ofen. - 1.Mose 22. Abraham. - Dan. 6. Daniel in der Löwengrube.

Das zweite Gebot

17. Wie lautet das zweite Gebot?

Du sollst den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen.

18. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.

19. Weshalb heißt es hier und bei den folgenden Geboten immer wieder: „Wir sollen Gott fürchten und lieben“?

Weil aus der Furcht und Liebe zu Gott die Erfüllung aller andern Gebote fließen soll.

20. Was ist der Name Gottes?

Gott selbst, wie er sich uns geoffenbart hat.

32) Ps. 48, 11. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.

21. Was ist in diesem Gebot verboten?

Wir sollen Gottes Namen nicht unnützlich führen; sonderlich sollen wir bei seinem

Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen.

22. Was heißt bei Gottes Namen fluchen?

Gott lästern, oder sich selbst oder andern Gottes Zorn und Strafe anwünschen.

33) 3.Mose 24, 15. 16. Welcher seinem Gott flucht, der soll seine Sünde tragen. Welcher des HERRN Namen lästert, der soll des Todes sterben.

34) Gal. 6, 7. Irret euch nicht; Gott läßt sich nicht spotten!

35) Jak. 3, 9. 10. Durch die Zunge loben wir Gott den Vater und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. Aus einem Munde geht Loben und Fluchen. Es soll nicht, liebe Brüder, also sein.

Biblische Geschichte 3.Mose 24, 10-16. 23. Der Sohn der Selomith. - 1.Sam. 17, 43. Goliath. - Matth. 26, 74. Petrus. - Matth. 27, 25. Die Juden. - 2.Sam. 16, 13. Simei.

23. Was heißt bei Gottes Namen schwören?

Gott zum Zeugen der Wahrheit und zum Rächer der Unwahrheit anrufen.

36) 2.Kor. 1, 23. Ich rufe Gott an zum Zeugen auf meine Seele.

24. Welches Schwören ist verboten?

Alles falsche, lästerliche und leichtfertige Schwören, sowie alle Eide in ungewissen Dingen.

37) Matth. 5, 33-37. Ihr habt weiter gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst keinen falschen Eid tun und sollst Gott deinen Eid halten. Ich aber sage euch, dass ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl, noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel, noch bei Jerusalem, denn sie ist eines großen Königs Stadt. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören, denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen. Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was drüber ist, das ist vom Übel.

Biblische Geschichte Matth. 26,72. Petrus. - Matth.14,6-9. Herodes. - Apg. 23,12. Die Verschwörung gegen Paulus.

25. Welches Schwören ist erlaubt, ja geboten?

Alles Schwören, welches die Ehre Gottes und das Wohl des Nächsten erfordert.

38) 5.Mose 6, 13. Du sollst den HERRN, deinen Gott, fürchten und ihm dienen und bei seinem Namen schwören.

39) Hebr. 6, 16. Die Menschen schwören wohl bei einem Größern, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabei es fest bleibt unter ihnen.

Biblische Geschichte Matth. 26, 63.64. JESUS schwört. - 1.Mose 24,3. Abrahams Knecht.

26. Was heißt bei Gottes Namen zaubern?

Gottes Namen oder Wort ohne Gottes Befehl und Verheißung gebrauchen, um übernatürliche Dinge auszurichten, z. B. Besprechen, Wahrsagen, Totenbefragen und

dergleichen Teufelskünste.

40) 5.Mose 18, 10-12. Dass nicht unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder Tochter durchs Feuer gehen lasse, oder ein Weissager, oder ein Tagewähler, oder der auf Vogelgeschrei achte, oder ein Zauberer, oder Beschwörer, oder Wahrsager, oder Zeichendeuter, oder der die Toten frage. Denn wer solches tut, der ist dem HErrn ein Greuel, und um solcher Greuel willen vertreibt sie der HErr, dein Gott, vor dir her. 3.Mose 19,31.

Biblische Geschichte 2.Mose 7 und 8. Die ägyptischen Zauberer. - 1.Sam. 28. Die Zauberin zu Endor. - Apg. 19,19. Zauberbücher.

27. Was heißt bei Gottes Namen lügen oder trügen?

Falsche Lehre oder gottloses Leben mit Gottes Wort und Namen schmücken.

41) Jer. 23, 31. Siehe, ich will an die Propheten, spricht der HErr, die ihr eigen Wort führen und sprechen: Er hat's gesagt.

42) Matth. 15, 8. Dies Volk naht sich zu mir mit seinem Munde und ehrt mich mit seinen Lippen; aber ihr Herz ist ferne von mir.

43) Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HErr, HErr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.

Biblische Geschichte Apg. 5. Ananias und Saphira. - Matth. 23. Die Pharisäer und Schriftgelehrten.

28. Was ist im zweiten Gebot geboten?

Wir sollen den Namen Gottes in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.

44) Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

45) Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.

46) Ps. 103, 1. Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

47) Ps. 118, 1. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Biblische Geschichte 1.Sam. 1. 2. Hanna. - Luk. 17, 11-19. Der dankbare Samariter.

Das dritte Gebot

29. Wie lautet das dritte Gebot?

Du sollst den Feiertag heiligen.

30. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

31. Fordert dieses Gebot auch von uns, dass wir den Sabbat, Feste oder überhaupt Feiertage halten, wie das Volk Gottes im Alten Testament?

Nein, denn im Neuen Testament hat Gott selbst dies alles abgetan.

48) Matth. 12, 8. Des Menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbat.

49) Kol. 2, 16. 17. So lasst nun niemand euch gewissen machen über Speise oder über Trank oder über bestimmte Feiertage oder Neumonde oder Sabatte, welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper selbst ist in Christo.

32. Weshalb feiern wir denn aber den Sonntag und andere Feste?

Nicht aus göttlichem Befehl, sondern um Zeit und Gelegenheit zum öffentlichen Gottesdienst zu haben.

50) Hebr. 10, 25. Lasst uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen.

51) Apg. 2, 42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.

33. Was ist uns also im dritten Gebot verboten?

Wir sollen die Predigt und Gottes Wort nicht verachten.

34. Wie geschieht das?

Wenn wir die Predigt und das geschriebene Wort Gottes und die Sakramente entweder gar nicht oder oberflächlich oder nur selten gebrauchen.

52) Joh. 8, 47. Wer von Gott ist, der hört Gottes Wort. Darum hört ihr nicht; denn ihr seid nicht von Gott.

53) Luk. 10, 16. Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich. Wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

54) Hos. 4, 6. Du verwirfst Gottes Wort, darum will ich dich auch verwerfen.

Biblische Geschichte Luk. 7, 30. Die Pharisäer und Schriftgelehrten.

35. Was ist uns dagegen im dritten Gebot geboten?

Wir sollen die Predigt und Gottes Wort heilig halten, gerne hören und lernen.

55) Jes. 66, 2. Ich sehe an den Elenden und der zerbrochenen Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort.

56) Pred. 4, 17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst, und komm, dass du hörst! Das ist besser, denn der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses tun.

57) Ps. 26, 6-8. Ich halte mich, HERR, zu deinem Altar, da man hört die Stimme des Dankens und da man predigt alle deine Wunder. HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt!

58) 1.Thess.2,13. Da ihr empfangt von uns das Wort göttlicher Predigt, naht ihr's auf nicht als Menschenwort, sondern, wie es denn wahrhaftig ist, als Gottes Wort.

59) Kol. 3, 16. Lasst das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit! Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern und singet dem HERRN in eurem Herzen!

60) Luk. 11,28. Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.

61) Gal. 6, 6. Der unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.

Biblische Geschichte 1.Sam.1.2. Hanna, die Mutter Samuels. - Luk. 2, 41-52. Der zwölfjährige Jesus V. 36-38. Die Prophetin Hanna. V. 51. Die Mutter Jesu. - Luk. 10, 39. Maria, die Schwester der Martha.

DIE ZWEITE TAFEL

(4.-10. Gebot)

36. Was ist die Summa der zweiten Tafel?

62) Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Matth. 22, 39.

63) Matth. 7, 12. Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen; das ist das Gesetz und die Propheten.

37. Wer ist unser Nächster?

Jedermann, der unserer Liebe bedarf.

64) Gal. 6, 10. Als wir denn nun Zeit haben, so lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber, an des Glaubens Genossen.

65) Matth. 5, 44. 45. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch Hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Biblische Geschichte Luk. 10, 25-37. Der barmherzige Samariter.

Das vierte Gebot

38. Wie lautet das vierte Gebot?

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

39. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben.

40. Wer sind Eltern und Herren?

Vater und Mutter und alle, welche nach Gottes Ordnung in Haus, Land, Schule und Kirche über uns gesetzt sind.

Biblische Geschichte 1.Mose 41, 43. Joseph. - 2.Kön. 2, 12. Elias. - 1.Kor. 4, 15. Paulus.

41. Was ist im vierten Gebot verboten?

Wir sollen unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen.

42. Wie geschieht das?

Wenn wir ihre Würde und ihren Willen nicht achten und sie durch Ungehorsam oder durch andere Bosheit zu gerechtem Zorn reizen.

66) Spr. 30, 17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken und die jungen Adler fressen.

67) Röm. 13, 2. Wer sich wider die Obrigkeit setzt, der widerstrebt Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urteil empfangen.

68) 1.Petr. 2, 18. Ihr Knechte, seid Untertan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.

Biblische Geschichte 1.Sam. 2, 12. Elis Söhne. - 2.Sam. 15. Absalom. - 2.Kön. 2, 23. 24. Die Knaben zu Bethel.

43. Was ist dagegen im vierten Gebot geboten?

Wir sollen unsere Eltern und Herren in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben.

44. Wie geschieht das?

Wenn wir sie von Herzen für Gottes Stellvertreter halten, auch ungeheißt für sie tun, was wir können, ihnen in allen den Dingen folgen, in welchen Gott sie über uns gesetzt hat, und sie als eine teure Gabe Gottes schätzen.

69) Eph. 6, 2. 3. Ehre Vater und Mutter! Das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: auf dass dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden.

70) Kol. 3, 20. Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen, denn das ist dem HERRN gefällig.

71) Spr. 23, 22. Gehorche deinem Vater, der dich gezeugt hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.

72) 1. Tim. 5, 4. Den Eltern Gleiches vergelten, das ist wohlgetan und angenehm vor Gott.

73) Hebr. 13, 17. Gehorcht euren Lehrern und folgt ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf dass sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

74) Röm. 13, 1. Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.

75) 3.Mose 19, 32. Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren.

76) Apg. 5, 29. Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Biblische Geschichte 1.Mose 46. 47. Joseph. - Ruth 1, 16. Ruth.- 1.Kön. 2, 19. Salomo. - Luk. 2, 51. Jesus. - Joh. 19, 26. 27. Jesus.

Das fünfte Gebot

45. Wie lautet das fünfte Gebot?

Du sollst nicht töten.

46. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöten.

47. Was ist im fünften Gebot verboten.

Wir sollen unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun, das heißt, wir sollen nichts tun oder reden, wodurch ihm sein Leben genommen, verkürzt oder verleidet wird, auch keinen Zorn oder Hass wider ihn im Herzen tragen.

77) 1.Mose 9, 6. Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

78) Matth. 26, 52. Wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen.

79) Röm. 13, 4. Sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses tut.

80) Röm. 12, 19. Rächt euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebt Raum dem Zorn [Gottes]; denn es steht geschrieben: Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der HErr.

81) Matth. 5, 21. 22. Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha!²⁰ der ist des Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig.

82) 1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder Hasst, der ist ein Totschläger; und ihr wisst, dass ein Totschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

83) Matth. 15, 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken: Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung. 5.Mose 22, 8. fahrlässige Tötung

Biblische Geschichte 1.Mose 4, 8. Kain. - 1.Mose 37, 31-34. Josephs Brüder. - 2.Sam. 11, 15. David. - Matth. 26, 51. Petrus. - 1.Sam. 31, 4. Saul. - Matth. 27, 5. Judas (Selbstmord.) - Jer. 18, 18. - Apg. 7, 54.

48. Was ist in diesem Gebot geboten?

Wir sollen unserm Nächsten helfen und ihn fördern in allen Leibesnöten, also auch barmherzig, sanftmütig und versöhnlich gegen ihn gesinnt sein.

84) Jes. 58, 7. Bricht dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du einen nackend siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleisch.

85) Röm. 12, 20. So nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

86) Matth. 5, 5. 7. 9. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig

sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.

87) Matth. 5, 25. Sei willfertig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf dass dich der Widersacher nicht dermaleinst überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen.

Biblische Geschichte 1.Mose 14, 12 ff. Abraham. - 1.Sam. 26. David. - Luk. 10, 33. Der barmherzige Samariter. - Matth. 25, 31-46: „Ich bin hungrig gewesen“ usw.

Das sechste Gebot

49. Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollst nicht ehebrechen.

50. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

51. Was ist die Ehe?

Die von Gott gestiftete, durch rechtmäßiges Verlöbniß geschlossene lebenslängliche Verbindung zwischen Mann und Weib zu einem Fleisch.

Biblische Geschichte 1.Mose 2, 18-24. Stiftung der Ehe. - Matth. 1, 20.

52. Was ist im sechsten Gebot verboten?

Alles, wodurch die göttliche Ordnung der Ehe gebrochen, verletzt oder entheiligt wird; es geschehe dies in oder außer der Ehe, sei es durch Werk, Wort oder Begierde.

88) Eph. 5, 3. 4. Hurerei und alle Unreinigkeit oder Geiz lasst nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zusteht; auch schandbare Worte²¹ und Narrenteiding²² oder Scherz²³, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung.

89) Eph. 5, 12. Was heimlich von ihnen geschieht, das ist auch schändlich zu sagen.

90) Matth. 19, 6. Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

91) Matth. 19, 9. Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um der Hurerei willen) und freit eine andere, der bricht die Ehe. Und wer die Abgeschiedene freit, der bricht auch die Ehe.

92) 2. Petr. 2, 14. Sie haben Augen voll Ehebruchs, lassen ihnen die Sünde nicht wehren²⁴.

93) Matth. 5, 27. 28. Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

21 αἰσχρότης = Schmutz, Hässlichkeit

22 μωρολογία = dummes törichtes Geschwätz

23 εὐτραπέλία = unter dem Deckmantel der Höflichkeit dem anderen lächelnd die größten Gemeinheiten sagen

24 Sie lassen sich von der Sünde nicht abhalten, werden nicht satt davon.

94) Hebr. 13, 4. Die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten.

Biblische Geschichte 2. Sam. 11. David. - Matth. 14. Herodes.

53. Was ist in diesem Gebot allen Menschen geboten?

Wir sollen keusch und züchtig leben in Worten und Werken.

95) Röm. 13, 13. lasst uns ehrbarlich wandeln als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid.

96) Eph. 4, 29. lasst kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es not tut, dass es holdselig sei zu hören.

97) 1.Kor. 6, 19. wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst?

Biblische Geschichte 1.Mose 39. Joseph.

54. Was ist dazu nötig?

dass wir mit Gottes Wort und Gebet, durch Arbeit und Mäßigkeit die bösen Lüste dämpfen und auch alle Gelegenheit zur Unkeuschheit fliehen und meiden.

98) Ps. 51, 12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist!

99) 1.Kor. 6, 18. Fliehet die Hurerei!

100) 1.Tim. 5, 22. Halte dich selber keusch!

101) 2.Tim. 2, 22. Flieh die Lüste der Jugend!

102) Spr. 23, 31-33. Siehe den Wein nicht an, dass er so rot ist und im Glase so schön steht. Er geht glatt ein; aber danach beißt er wie eine Schlange und sticht wie eine Otter. So werden deine Augen nach andern Weibern sehen, und dein Herz wird verkehrte Dinge reden.

103) Spr. 1, 10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht!

55. Was ist den Eheleuten insonderheit geboten?

Ein jeglicher soll sein Gemahl lieben und ehren; und zwar der Mann sein Weib als seine Gehilfin, das Weib aber ihren Mann als ihr Haupt.

Siehe die Haustafel, Seite 34.

Das siebente Gebot

56. Wie lautet das siebente Gebot?

Du sollst nicht stehlen.

57. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

58. Was ist also in diesem Gebot verboten?

Wir sollen unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen.

59. Welche Sünden sind hiernach insonderheit verboten?

Aller Raub, Diebstahl, Wucher und Betrug, auch Neid und Habsucht im Herzen.

104) Eph. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf dass er habe, zu geben dem Dürftigen.

105) Hab. 2, 6. Wehe dem, der sein Gut mehrt mit fremdem Gut! Wie lange wird's währen? Und ladet nur viel Schlammes auf sich.

106) 1.Thess. 4 ,6. Dass niemand zu weit greife, noch übervorteile seinen Bruder im Handel, denn der HErr ist der Rächer über das alles.

107) 3.Mose 19, 35. 36. Ihr sollt nicht ungleich handeln am Gericht mit der Elle, mit Gewicht, mit Maß. Rechte Waage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bei euch sein, denn ich bin der HErr, euer Gott.

108) 3.Mose 25, 36. Und sollst nicht Wucher von ihm nehmen, noch Übersatz, sondern sollst dich vor deinem Gott fürchten, auf dass dein Bruder neben dir leben könne.

109) Jer. 22, 13. Wehe dem, der sein Haus mit Sünden baut und seine Gemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt und gibt ihm seinen Lohn nicht!

110) 2.Thess. 3, 10. So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. • .

111) Ps. 37, 21. Der Gottlose borgt und bezahlt nicht.

112) Spr. 29, 24. Wer mit Dieben teil hat, hört fluchen und sagt's nicht an, der Hasst sein Leben.

Biblische Geschichte Luk. 10, 30. Raub. - Jos. 7. Achari. - 2.Kön. 5. Gehasi.

60. Was ist in diesem Gebot geboten?

Wir sollen unserm Nächsten sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

61. Wie geschieht das?

Wenn wir unserm Nächsten mit Rat und Tat beistehen, dass sein Eigentum und Gewerbe gemehrt und vor Schaden bewahrt werde.

113) Matth. 5, 42. Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will!

114) Spr. 19, 17. Wer sich des Armen erbarmt, der leiht dem HErrn; der wird ihm wieder Gutes vergelten.

115) Hebr. 13, 16. Wohlzutun und mitzuteilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

Biblische Geschichte 1.Mose 13, 1-12. Abraham und Lot. -Luk. 19,8 Wiedererstattung durch Zachäus.

Das achte Gebot

62. Wie lautet das achte Gebot?

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

63. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verraten, afterreden²⁵ oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

64. Was ist in diesem Gebot verboten?

Nicht bloß jede unwahre Zeugenaussage vor Gericht, sondern alles Reden und Denken wider den Nächsten, welches aus falschem Herzen kommt.

116) Sach. 8 ,17. Denke keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten! 1.Kor. 6. (Prozesssucht.)

65. Was heißt seinen Nächsten fälschlich belügen?

Aus falschem Herzen ihm entweder die Unwahrheit sagen oder die Wahrheit verschweigen.

117) Eph. 4, 25. Leget die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal²⁶ wir untereinander Glieder sind.

118) Spr. 19, 5. Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen.

Biblische Geschichte 2.Kön. 5, 25. Gehasi. - 1.Kön. 21, 13. Die falschen Zeugen gegen Naboth. - Matth. 26, 59-61. Der Hohe Rat gegen JEsus.

66. Was heißt verraten?

Aus falschem Herzen jemandes Heimlichkeit offenbaren.

119) Spr. 11 ,13. Ein Verleumder verrät, was er heimlich weiß; wer aber eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe.

Biblische Geschichte 1.Sam. 22, 6-19. Doeg. -- Matth. 26, 14. Judas.

67. Was heißt afterreden?

Aus falschem Herzen hinter jemandes Rücken Böses von ihm reden.

120) Jak. 4, 11. Afterredet nicht untereinander, lieben Brüder!

121) Luk. 6,37. Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr auch nicht verdammt.

122) Matth. 18, 15. Sündigt aber dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein.

²⁵ hinter dem Rücken reden; in seiner Abwesenheit Schlechtes über ihn reden

²⁶ weil / da ja

Biblische Geschichte 2.Sam. 15, 1-6. Absalom.

68. Was heißt bösen Leumund machen?

Aus falschem Herzen durch üble Nachrede jemand in bösen Ruf bringen.

123) Ps. 50, 16. 19-22. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigst du meine Rechte und nimmst meinen Bund in deinen Mund? Dein Maul läßt du Böses reden, und deine Zunge treibt Falschheit. Du sitztest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du. Das tust du, und ich schweige; da meinst du, ich werde sein gleichwie du. Aber ich will dich strafen und will dir's unter Augen stellen. Merket doch das, die ihr Gottes vergeßt, dass ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da!

69. Was ist in diesem Gebot geboten?

Wir sollen unsern Nächsten entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.

70. Was heißt entschuldigen?

Den Nächsten wider falsche Beschuldigung in Schutz nehmen.

124) Spr. 31, 8. 9. Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind! Tu deinen Mund auf und richte recht und räche den Elenden und Armen!

71. Was heißt Gutes reden?

Des Nächsten gute Werke und Eigenschaften rühmen, soviel das mit Wahrheit geschehen kann.

Biblische Geschichte 1.Sam. 19, 4. Jonathan.

72. Was heißt alles zum Besten kehren?

Des Nächsten Fehler und Gebrechen in Liebe zudecken und alles, was man gut auslegen kann, zu seinem Besten deuten.

125) 1.Petr. 4, 8. Die Liebe deckt auch der Sünden Menge.

126) 1.Kor. 13, 7. Die Liebe glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

Das neunte Gebot

73. Wie lautet das neunte Gebot?

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

74. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienstlich sein.

75. Was ist mit diesen Worten verboten?

Wir sollen unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts es an uns bringen.

127) Jes.5,8. Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen und einen Acker zum andern bringen, bis dass kein Raum mehr da sei, dass sie alleine das Land besitzen!

128) Matth. 23, 14. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Witwen Häuser freßt und wendet lange Gebete vor! Darum werdet ihr desto mehr Verdammnis empfangen.

129) 1. Tim. 6, 6-10. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt sich genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasst uns begnügen. Denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viel törichter und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammnis. Denn Geiz ist eine Wurzel alles Übels, welches hat etliche gelüftet und sind vom Glauben irre gegangen und machen sich selbst viel Schmerzen.

Biblische Geschichte 1. Kön. 21, 1-16. Naboth.

76. Was ist in diesem Gebot geboten?

Wir sollen förderlich und dienstlich sein, dass der Nächste sein Erbe oder Haus behalte.

130) Phil. 2, 4. Ein jeglicher sehe nicht auf das Seine sondern auf das, das des andern ist.

131) Gal. 5, 13. Durch die Liebe diene einer dem andern.

Das zehnte Gebot

77. Wie lautet das zehnte Gebot?

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

78. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, dass sie bleiben und tun, was sie schuldig sind.

79. Was ist in diesem Gebot verboten?

Wir sollen unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen²⁷ oder abwendig machen, das heißt, wir sollen sie auf keinerlei Weise drängen oder locken, ihn zu verlassen und zu uns zu kommen.

132) Röm. 13, 9. Dich soll nichts gelüsten.

80. Was ist in diesem Gebot geboten?

²⁷ ihn bedrängen

Wir sollen dieselben anhalten, dass sie bleiben und tun, was sie schuldig sind.

Biblische Geschichte Der Brief an Philemon.

81. Woran will uns Gott in den letzten beiden Geboten noch sonderlich erinnern durch die Worte:
„Du sollst nicht begehren“, oder: „lass dich nicht gelüsten“?

Daran: 1. dass vor Gott auch die bloße böse Lust schon wahrhaftig Sünde ist; 2. dass wir überhaupt keinerlei böse Lust, sondern lauter heilige Lust und Liebe zu Gott und zu allem Guten in unsern Herzen haben sollen.

133) Röm. 7, 7. Ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: lass dich nicht gelüsten!

134) Jak. 1, 14. 15. Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird. Danach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert sie den Tod.

135) 3.Mose 19, 2. Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der HErr, euer Gott.

136) Matth. 5, 48. Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

137) Ps. 37, 4. Habe deine Lust am HErrn; der wird dir geben, was dein Herz wünscht.

Schluß der Gebote.

82. Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich, der HErr, dein Gott, bin ein starker, eifriger Gott, der über die, so mich Hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, tue ich wohl in tausend Glied.

83. Was ist das?

Gott droht zu strafen alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht wider solche Gebote tun. Er verheißt aber Gnade und alles Gute allen, die solche Gebote halten ; darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen und gerne tun nach seinen Geboten.

84. Weshalb nennt sich Gott hier einen starken und eifrigen Gott?

Weil er nicht nur das Recht hat, uns Gebote zu geben, sondern auch die Macht, seine Drohung und Verheißung zu halten.

138) Jak. 4, 12. Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen.

85. Was droht Gott allen, die ihn Hassen und seine Gebote übertreten?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammnis.

139) 5.Mose 27, 26. Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllt, dass er danach tue. Und alles Volk soll sagen: Amen.

140) Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünde Sold.

86. An welchen Kindern will Gott die Sünde der Väter heimsuchen bis ins dritte und vierte Glied?

An solchen, welche ihn ebenfalls Hassen und ihren Eltern in der Übertretung nachfolgen.

141) Hesek. 18, 20. Welche Seele sündigt, die soll sterben. Der Sohn soll nicht tragen die Missetat des Vaters, und der Vater soll nicht tragen die Missetat des Sohnes; sondern des Gerechten Gerechtigkeit soll über ihm sein, und des Ungerechten Ungerechtigkeit soll über ihm sein.

Biblische Geschichte 1.Mose 9, 25. Kanaan. Matth. 27, 25. Die Juden.

87. Wozu soll uns diese Drohung bewegen?

dass wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht gegen solche Gebote tun.

Biblische Geschichte 1.Mose 7. Sündflut. - 1.Mose 19. Sodom. - Luk. 19, 43. 44. Zerstörung Jerusalems.

88. Was verheißt Gott denen, die ihn lieben und seine Gebote halten?

Er verheißt Gnade und alles Gute in tausend Glied.

142) Luk. 10, 28. Tue das, so wirst du leben.

143) 1. Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

89. Wozu soll uns diese Verheißung locken?

dass wir ihn auch lieben und vertrauen und gerne tun nach seinen Geboten.

90. Können wir die Gebote so halten, wie Gott sie gehalten haben will?

Nein; seit dem Sündenfall kann der natürliche Mensch das Gesetz Gottes gar nicht halten, der Wiedergeborne nur unvollkommen.

144) Ps. 14, 3. Sie sind allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer.

145) Pred. 7, 21. Es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes tue und nicht sündige.

146) Jes. 64, 6. Wir sind allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid.

147) Hiob 14, 4. Wer will einen Reinen finden bei denen, da keiner rein ist?

148) Phil. 3, 12. Nicht, dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo JESu ergriffen bin.

149) Ps. 143, 2. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

150) Jak. 2, 10. So jemand das ganze Gesetz hält und sündigt an einem, der ist's ganz schuldig.

91. Wozu dient denn nun aber das Gesetz?

Erstens wehrt es, den groben Ausbrüchen der Sünden einigermaßen und hilft dadurch äußerliche Zucht und Ehrbarkeit in der Welt erhalten (R i e g e l).

Zweitens, und zwar hauptsächlich, lehrt es die Menschen ihre Sünden recht erkennen (S p i e g e l).

151) Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

152) Röm. 7, 7. Aber die Sünde erkannte ich nicht ohne durchs Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: lass dich nicht gelüsten!

Drittens zeigt es den Wiedergeborenen, was rechte, gute Werke sind (R e g e l).

153) Ps. 119, 9, Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich²⁸ gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

Von der Sünde.

92. Was ist Sünde?

Sünde ist jede Abweichung von der Richtschnur des göttlichen Gesetzes.

154) 1. Joh. 3, 4. Wer Sünde tut, der tut auch unrecht; und die Sünde ist das Unrecht.

93. Durch wen ist die Sünde in die Welt gekommen?

Durch den Teufel, welcher zuerst von Gott abgewichen ist, und durch den Menschen, der sich freiwillig vom Teufel zur Sünde hat verführen lassen.

155) 1. Joh. 3, 8. Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang.

156) Röm. 5,12. Durch einen Menschen ist die Sünde gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde.

Biblische Geschichte 1.Mose 3, 1-7. Der Sündenfall.

94. Wie vielerlei ist die Sünde?

Zweierlei: Erbsünde und wirkliche Sünde.

95. Was ist die Erbsünde?

Die Sünde, welche wir von Adam her geerbt haben, nämlich die völlige Verderbtheit der ganzen menschlichen Natur, welche nun der anerschaffenen Gerechtigkeit beraubt, zu allem Bösen geneigt und der Verdammnis unterworfen ist.

157) Ps. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeugt, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

158) Joh. 3, 6. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

159) Röm. 7, 18. Ich weiß, dass in mir, das ist, in meinem Fleisch, wohnt nichts Gutes.

²⁸ ohne Angst vor Strafe haben zu müssen

160) 1.Mose 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

161) Eph. 2, 3. Wir waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern.

96. Was ist die wirkliche Sünde?

Alle Übertretung des göttlichen Gesetzes in Begierden, Gedanken, Worten und Werken.

162) Matth. 15, 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken: Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung.

163) Jak. 4, 17. Wer da weiß Gutes zu tun, und tut's nicht, dem ist's Sünde.

97. Wie werden wir nun der Sünden los, gerecht und selig?

Nicht durch des Gesetzes Werk, sondern durch den Glauben.

164) Röm. 10, 4. Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubt, der ist gerecht.

DER GLAUBE.

98. Was heißt hier „der Glaube“?

Die Glaubenslehre, wie dieselbe in dem Apostolischen Symbolum, den drei Artikeln, zusammengefasst ist.

99. Wo finden wir die Lehre vom Glauben?

In dem heiligen Evangelium.

100. Was ist das Evangelium?

Die frohe Botschaft von der Gnade Gottes in Christo Jesu.

165) Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingebornen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

166) Röm. 1,16. Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.

101. Was für ein Unterschied ist zwischen Gesetz und Evangelium?

1. Das Gesetz lehrt, was wir tun oder lassen sollen, das Evangelium aber, was Gott zu unserer Seligkeit getan hat und noch tut.

2. Das Gesetz zeigt uns unsere Sünde und Gottes Zorn, das Evangelium aber unsern Heiland und Gottes Gnade.

3. Das Gesetz fordert, droht und verdammt; das Evangelium dagegen verheißt, schenkt und versiegelt uns Vergebung, Leben und Seligkeit.

4. Das Gesetz richtet Zorn an und tötet; das Evangelium lockt und zieht zu Christo, wirkt den Glauben und macht uns so lebendig.

5. Das Gesetz muß den sicheren Sündern, das Evangelium den erschrockenen gepredigt werden.

DER ERSTE ARTIKEL.

Von der Schöpfung.

102. Wie lautet der erste Artikel?

Ich glaube an Gott den Vater allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erde.

103. Was ist das?

Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Äcker, Vieh und alle Güter; mit aller Notdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorgt, wider alle Fährlichkeit beschirmt²⁹ und vor allem Übel behütet und bewahrt; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit. Des alles ich ihm zu danken, zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin; das ist gewisslich wahr.

104. Was ist Gott?

Gott ist ein Geist; er ist ewig, allgegenwärtig, allmächtig, allwissend, heilig, gerecht, wahrhaftig, gütig, barmherzig und gnädig.

167) Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

168) Ps. 90, 2. HErr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

169) Ps. 102, 28. Du bleibest, wie du bist.

170) Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein Gott, der ferne sei? Meinst du, dass sich jemand so heimlich verbergen könne, dass ich ihn nicht sehe? spricht der HErr. Bin ich's nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der HErr.

171) Luk. 1, 37. Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

172) Ps. 139, 1-4. HErr, du erforschest mich und kennst mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wissest.

173) Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll!

²⁹ gegen alle Gefahr beschützt

174) Dan. 9, 7. Du, HErr, bist gerecht; wir aber müssen uns schämen.

175) Ps. 33, 4. Des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss.

176) Ps. 145, 9. Der HErr ist allen gütig und erbarmt sich aller seiner Werke.

177) 2.Mose 34, 6. 7. HErr, HErr Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue; der du beweisest Gnade in tausend Glied und vergibst Missetat, Übertretung und Sünde!

178) 1. Joh. 4, 8. Gott ist die Liebe.

179) Röm. 1, 19. 20. dass man weiß, dass Gott sei, ist ihnen offenbar. Denn Gott hat es ihnen offenbart damit, dass Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt; also dass sie keine Entschuldigung haben. (Natürliche Gotteserkenntnis.)

105. Wer ist der wahre Gott?

Es ist der dreieinige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist, drei unterschiedene Personen in einem einigen göttlichen Wesen.

180) 5.Mose 6, 4. Höre, Israel, der HErr, unser Gott, ist ein einziger HErr!

181) Matth. 28, 19. Geht hin und lehrt alle Völker, und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

182) 2.Kor. 13, 13. Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

4.Mose 6, 24-26. Der HErr segne dich und behüte dich; der HErr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HErr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Friede!

Biblische Geschichte Matth. 3, 16. 17. Die Taufe JEsu.

106. Wie sind diese göttlichen Personen voneinander unterschieden?

Der Vater hat den Sohn von Ewigkeit gezeugt; der Sohn ist vom Vater von Ewigkeit gezeugt oder geboren; der Heilige Geist geht von Ewigkeit vom Vater und vom Sohn aus. - Dem Vater, wird insonderheit das Werk der Schöpfung zugeschrieben, dem Sohn das Werk der Erlösung, dem Heiligen Geist das Werk der Heiligung. (Unterschied nach innen und nach außen.)

183) Ps. 2, 7. Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt.

184) Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir.

185) Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreit: Abba, lieber Vater!

107. Was heißt nun „an Gott glauben“?

Es heißt, das, was die Schrift von Gott sagt, erkennen, für wahr halten und mit gewisser Zuversicht auf Gott trauen und bauen.

186) Röm. 10, 14. Wie sollen sie glauben, von dem sie nichts gehört haben?

187) Röm. 10, 17. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.

188) Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, dass sie dich, dass du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, JESUM CHRISTUM, erkennen. (Erkenntnis.)

189) Joh. 5, 46. Wenn ihr Mose glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn er hat von mir geschrieben.

190) Joh. 3, 36. Wer dem Sohne nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm. (Zustimmung, Beifall.)

191) Hebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und nicht zweifeln an dem, das man nicht sieht.

192) 2. Tim. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiss, dass er kann mir meine Beilage³⁰ bewahren bis an jenen Tag.

193) Jak. 2, 19. 20. Du glaubst, dass ein einiger Gott ist: du tust wohl daran; die Teufel glauben's auch und zittern. Willst du aber wissen, du eitler Mensch, dass der Glaube ohne Werke tot sei? (Kopf- und Maulglaube.)

Biblische Geschichte Luk.7,1-10. Der Hauptmann von Kapernaum. - Joh. 4, 47-53. Der Königische. - Matth. 15, 21-28. Das kananäische Weib.

108. Weshalb heißt es in allen drei Artikeln nicht: Wir glauben, sondern: „Ich glaube“?

Weil niemand durch eines andern Glauben selig werden kann, sondern jeder selbst glauben muß.

194) Hab. 2, 4. Der Gerechte lebt seines Glaubens.

195) Luk. 7, 50. Dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden!

Biblische Geschichte Matth. 25, 8-12. Die törichten Jungfrauen.

109. Weshalb nennen wir hier die erste Person „den Vater“?

Weil er der Vater unsers HERRN JESU CHRISTI und auch unser rechter Vater ist.

196) Joh. 20, 17. Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

197) Mal. 2,10. Haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein Gott geschaffen?

198) Eph. 3, 14. 15. Derhalben beuge ich meine Knie gegen den Vater unsers HERRN JESU CHRISTI, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

110. Weshalb wird Gott der Vater „allmächtig“ und „Schöpfer“ genannt?

Weil er durch sein Wort alles aus nichts gemacht hat.

199) 1.Mose 1, 1. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

200) Hebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, dass die Welt durch Gottes Wort fertig ist; dass alles, was man sieht, aus nichts worden ist.

201) Ps. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will.

111. Was meinen wir mit den Worten: „Himmels und der Erde“?

30 was mir beigelegt ist (= die ewige Seligkeit)

Alle Kreaturen, sowohl die unsichtbaren als die sichtbaren Geschöpfe.

202) Kol. 1, 16. Durch ihn ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare.

112. Welches sind die vornehmsten unter den unsichtbaren Kreaturen?

Die Engel.

113. Wie vielerlei sind jetzt die Engel?

Zweierlei: gute und böse.

114. Was sind die guten Engel?

Heilige und in der Seligkeit schon bestätigte mächtige Geister, welche Gott loben, seine Befehle ausrichten und uns Menschen dienen.

203) Hebr. 1, 14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?

204) Matth. 25, 31. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit.

205) Matth. 18, 10. Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

206) Ps. 103, 20. 21. Lobet den HERRN, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, dass man höre die Stimme seines Worts! Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

207) Ps. 34, 8. Der Engel des HERRN lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

208) Ps. 91, 11. 12. Er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Biblische Geschichte 2. Kön. 19, 35. Sanheribs Heer. - Luk. 2, 13. 14. Der Engel Lobgesang. - Apg. 12, 5- 11 Petri Befreiung. - Dan. 3, 6. Daniel und seine Freunde. - Luk. 16, 22. Lazarus.

115. Was sind die bösen Engel?

Die abgefallenen, ewig verstoßenen Geister, welche Gottes und der Menschen abgesagte Feinde sind und Gottes Werk zu verderben trachten.

209) Judas 6. Die Engel, die ihr Fürstentum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in Finsternis.

210) Eph. 6, 12. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

211) Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen.

212) 1. Petr. 5, 8. 9. Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge. Dem widersteht fest im Glauben!

Biblische Geschichte 1.Mose 3, 1-5. Die Schlange. - Hiob 2. Der Satan. - Matth. 4, 1-11. Der Versucher.

116. Welches ist die vornehmste unter den sichtbaren Kreaturen?

Der Mensch, weil Gott ihm den Leib selbst zubereitet, ihm eine vernünftige Seele gegeben, vor allem aber, weil er ihn zu seinem Bilde erschaffen hat.

213) 1.Mose 2, 7. Und Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

214) 1.Mose 1, 27. Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie ein Männlein und Fräulein.

117. Worin bestand das göttliche Ebenbild?

In seliger Erkenntnis Gottes und in vollkommener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

215) Kol. 3, 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntnis nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat.

216) Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

118. Haben wir dies göttliche Ebenbild noch an uns?

Nein; es ist durch den Sündenfall verloren, wird zwar in den Gläubigen dem Anfang nach erneuert, aber erst im ewigen Leben völlig wiederhergestellt.

217) 1.Mose 5, 3. Adam zeugte einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth.

Kol. 3, 10. Eph. 4, 24. Siehe Frage 117.

218) Ps. 17, 15. Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

119. Was bekennst auch du insonderheit mit der Erklärung des ersten Artikels?

Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat.

219) Ps. 139, 14. Ich danke dir darüber, dass ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennt meine Seele wohl.

120. Was tut Gott noch fort und fort an dir und allen Kreaturen?

Er erhält und regiert mich und alle Dinge.

220) Apg. 17, 27. 28. Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns; denn in ihm leben, weben und sind wir.

221) Hebr. 1, 3. Er trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort.

222) Ps. 33, 13-15. Der Herr schaut vom Himmel und sieht aller Menschen Kinder. Von seinem festen Thron sieht er auf alle, die auf Erden wohnen. Er lenkt ihnen allen das Herz, er merkt auf alle ihre Werke.

223) 1. Mose 8, 22. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

121. Was gibt dir Gott zu deiner Erhaltung?

Er gibt mir Kleider und Schuhe, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Äcker, Vieh und alle Güter, und versorgt mich reichlich und täglich mit aller Notdurft und Nahrung des Leibes und Lebens.

224) Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du tust deine Hand auf und erfüllst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

225) 1. Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

Biblische Geschichte 1.Mose 9,1-3. Noah und seine Nachkommen. - 5.Mose 8, 3. 4. Israel in der Wüste. - 1. Kön. 17. Elias. Die Witwe.

122. Was verdankst du der Regierung Gottes?

dass er mich wider alle Fährlichkeit³¹ beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt.

226) Matth. 10, 29. 30. Kauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselbigen keiner auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt.

227) Ps. 91, 10. Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.

228) 1.Mose 50, 20. Ihr gedachtet, es böse mit mir zu machen; aber Gott gedachte, es gut zu machen, dass er täte, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volks.

229) Ps. 37, 5. Befiehl dem HErn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl³² machen.

Biblische Geschichte 1.Mose 19. Lot. - 2.Mose 13. 14. Der Auszug Israels. - 2.Mose 2. Das Kindlein Moses.

123. Aus welcher Ursache tut Gott das alles an dir?

Aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit.

230) Ps. 103, 13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HErn über die, so ihn fürchten.

231) 1.Mose 32, 10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte getan hast.

Biblische Geschichte Luk. 7, 6. 7. Der Hauptmann zu Kapernaum.

124. Was bist du für das alles dem himmlischen Vater schuldig?

Ihm zu danken, ihn zu loben und ihm dafür zu dienen und gehorsam zu sein.

232) Ps. 118, 1. Danket dem HErn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

233) Ps. 116, 12. Wie soll ich dem HErn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut?

125. Was sagst du zum Schluß, weil du das alles fest glaubst?

31 gegen alle Gefahr beschützt

32 im Sinne von „gut“, wie „Wohlfahrt“ oder „Wohlbefinden“

Das ist gewisslich wahr!

DER ZWEITE ARTIKEL.

Von der Erlösung.

126. Wie lautet der zweite Artikel?

Und an JESum Christum, seinen einigen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

127. Was ist das?

Ich glaube, dass JESus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein HErr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöst hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben ; auf dass ich sein eigen sei und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebt und regiert in Ewigkeit; das ist gewisslich wahr.

128. Von wem handelt dieser Artikel?

Von JESus Christus.

129. Weshalb heißt derselbe JESus?

Weil er aller Menschen einiger Heiland und Seligmacher ist.

234) Apg. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

235) Matth. 1, 21. Sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du JESus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

130. Weshalb heißt er Christus?

Christus, oder der Messias, das ist, Gesalbter, heißt er, weil er mit dem Heiligen Geist zu unserm Propheten, Hohenpriester und König ohne Maß gesalbt worden ist.

236) Ps. 45, 8. Du liebest Gerechtigkeit und Hassesst gottlos Wesen; darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen.

237) Apg. 10, 38. Gott hat denselbigen JESum von Nazareth gesalbt mit dem Heiligen Geiste und

Kraft.

131. Wer ist JESus Christus?

Wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren.

132. Weshalb glauben wir, dass JESus Christus wahrer Gott ist?

Weil die Schrift ihm göttliche Namen, göttliche Eigenschaften, göttliche Werke und göttliche Ehre beilegt.

238) 1. Joh. 5, 20. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

239) Röm. 9, 5. Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleische, der da ist Gott über alles, gelobt in Ewigkeit! Amen.

240) Joh. 20, 28. Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein HErr und mein Gott!

241) Jer. 23, 6. Dies wird sein Name sein, dass man ihn nennen wird: HErr, der unsere Gerechtigkeit ist.

242) Ps. 2, 7. Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.

243) Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingebornen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

244) Röm. 8, 32. Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

245) Joh. 1, 1. 2. Jm Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. dasselbige war im Anfang bei Gott.

246) Hebr. 13, 8. JESus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit!

247) Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

248) Joh. 21, 17. HErr, du weißt alle Dinge.

249) Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende!

250) Joh. 1, 3. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

251) Hebr. 1, 3. Er trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort.

252) Matth. 9, 6. Des Menschen Sohn hat Macht auf Erden, die Sünden zu vergeben.

253) Joh. 5, 27. Der Vater hat dem Sohne Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum, dass er des Menschen Sohn ist.

254) Joh. 5, 23. Alle sollen den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

255) Hebr. 1,6. Es sollen ihn alle Gottesengel anbeten.

Biblische Geschichte Joh. 2, 1-11. Die Hochzeit zu Kana. - Matth. 9, 1-8. Der Gichtbrüchige. - Luk. 8, 22-25. Die Stillung des Sturmes. - Joh. 11, 38-44. Die Auferweckung des Lazarus.

133. Weshalb glauben wir, dass JESus Christus auch wahrer Mensch ist?

Weil ihn die Schrift ausdrücklich einen Menschen nennt und ihm die wesentlichen

Teile und Verrichtungen eines Menschen beilegt.

256) 1. Tim. 2, 5. Es ist ein Gott, und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus JEsus.

257) Luk. 24, 39. Sehet meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fühlet mich und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe.

258) Matth. 26, 38. Meine Seele ist betrübt bis an den Tod.

Biblische Geschichte Mark. 4, 38. JEsus schlief. - Matth. 4, 2. Ihn hungerte.

134. Welche zwei Naturen sind demnach in Christo?

Die göttliche und die menschliche Natur.

259) 2. Sam. 7,19. Das ist eine Weise eines Menschen, der Gott der HErr ist.

Röm. 9, 5. Siehe Frage 132.

135. Wie ist die göttliche und menschliche Natur in JEsu Christo vereinigt?

Also, dass der Sohn Gottes die menschliche Natur in seine Person aufgenommen hat, und dass in dieser einen Person jede der beiden Naturen teil hat an den Eigenschaften der andern.

260) Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

261) 1. Tim. 3, 16. Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis: Gott ist offenbart im Fleisch.

262) Kol. 2, 9. In ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. (Persönliche Vereinigung.)

263) Jes. 9, 6. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst.

264) Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

265) Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

266) Apg. 3, 15. Den Fürsten des Lebens habt ihr getötet.

267) 1. Joh. 1, 7. Das Blut JEsu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde. (Mitteilung der Eigenschaften.).

136. Wozu hat der Sohn Gottes die menschliche Natur angenommen?

Um die sündigen Menschen zu erlösen und selig zu machen.

268) Matth. 18, 11. Des Menschen Sohn ist kommen, selig zu machen, das verloren ist.

137. Warum mußte unser Erlöser wahrer Mensch sein?

Damit er als aller Menschen Stellvertreter das Gesetz erfüllen, leiden und sterben könnte.

269) Hebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er's gleichermaßen teilhaftig geworden, auf dass er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel.

138. Warum mußte er wahrer Gott sein?

Damit er den Zorn Gottes sühnen und Sünde, Tod und Teufel überwinden könnte.

270) Ps. 49, 8. 9. Kann doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gotte jemand versöhnen; denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, dass er's muß lassen anstehen ewiglich.

139. Ein wieviel faches Amt hat Christus zum Zweck der Erlösung auf sich genommen?

Ein dreifaches: das prophetische, hohepriesterliche und königliche Amt.

140. Worin besteht das prophetische Amt Christi?

Darin, dass er sich selbst als den Sohn Gottes und Erlöser der Welt durch Wort und Werk geoffenbart hat und in der Predigt des Evangeliums noch fort und fort offenbart.

271) 5.Mose 18, 15. Einen Propheten wie mich wird der HErr, dein Gott, dir erwecken aus dir und aus deinen Brüdern, dem sollt ihr gehorchen.

272) Matth. 17, 5. Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!

273) Joh. 1, 18. Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt.

274) Luk. 10, 16. Wer euch hört, der hört mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

141. Worin besteht das hohepriesterliche Amt Christi?

Darin, dass er das Gesetz für uns vollkommen erfüllt und sich selbst für uns geopfert hat, uns auch fortwährend bei seinem himmlischen Vater vertritt.

275) Hebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher, denn der Himmel ist, dem nicht täglich not wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigene Sünden Opfer zu tun, danach für des Volks Sünden; denn das hat er getan einmal, da er sich selbst opferte.

276) Gal. 4, 4. 5. Da aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz getan, auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir die Kindschaft empfangen.

277) 1. Petr. 2, 24. Christus hat unsere Sünden selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf dass wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil worden.

278) 1. Joh. 2, 1. 2. Ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, JESUM Christum, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

142. Worin besteht das königliche Amt Christi?

Darin, dass er über alle Kreaturen mächtiglich herrscht, insonderheit aber seine Kirche regiert und schützt und sie endlich zur Herrlichkeit führt.

279) Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 11,27. (Das Machtreich.)

280) Joh. 18,37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? JESUS antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

281) Matth. 21, 5. Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen der lastbaren Eselin. (Das Gnadenreich.)

282) 2. Tim. 4, 18. Der HErr wird mich erlösen von allem Übel und aushelfen zu seinem himmlischen Reich; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (Das Ehrenreich.)

143. Welche beiden Stände unterscheiden wir bei den Verrichtungen des Amtes Christi?

Den Stand der Erniedrigung und den Stand der Erhöhung.

144. Worin bestand die Erniedrigung Christi?

Darin, dass Christus nach seiner menschlichen Natur die derselben mitgeteilte göttliche Majestät nicht immer und nicht völlig gebraucht hat.

283) Phil. 2, 5-8. Ein jeglicher sei gesinnt, wie JESUS Christus auch war, welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gotte gleich sein, sondern äußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden, erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

Biblische Geschichte Joh. 2,11; 11,40; 18,6. Strahlen verborgener Herrlichkeit.

145. Mit welchen Worten beschreibt der zweite Artikel den Stand der Erniedrigung?

Mit den Worten: Empfangen von dem Heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben.

146. Was lehrt die Schrift von der Empfängnis Christi?

dass Christus durch wunderbare Wirkung des Heiligen Geistes von der Jungfrau Maria als wahrer Mensch empfangen ist.

284) Luk. 1, 35. Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.

147. Was lehrt die Schrift von der Geburt Christi?

dass Christus von der Jungfrau Maria in großer Armut als wahrer Mensch geboren ist.

285) Jes. 9, 6. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben.

Luk. 2, 1-14. Das Weihnachtsevangelium.

Matth. 8, 20. Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege. (Das arme Leben Christi.)

148. Was bezeugt die Schrift von dem Leiden und Sterben Christi?

dass er unter Pontius Pilatus unsägliche Qualen an Leib und Seele erduldet hat und am Fluchholz des Kreuzes gestorben ist.

(Die Passionsgeschichte.)

149. Was sagt die Schrift von dem Begräbnis Christi?

dass sein heiliger Leichnam in das Grab gelegt worden und bis an den dritten Tag darin geblieben ist, ohne die Verwesung zu sehen.

286) Ps. 16, 10. Du wirst nicht zugeben, dass dein Heiliger verwese.

150. Warum hat sich nun Christus so tief erniedrigt?

Um mich verlornen und verdamnten Menschen zu erlösen.

151. Wovon hat dich Christus erlöst?

Von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels.

152. Inwiefern hat er dich von allen Sünden erlöst?

Er hat mich von der Schuld, Strafe und Herrschaft der Sünde befreit.

287) Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es steht geschrieben: Verflucht sei jedermann, der am Holz hängt).

288) 1. Petr. 1, 18. 19. Wisset, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

153. Inwiefern bist du durch Christum vom Tode erlöst?

Ich brauche den zeitlichen Tod nicht zu fürchten, weil der ewige Tod keine Macht mehr an mir hat.

289) Hebr. 2,14.15. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er's gleichermaßen teilhaftig worden, auf dass er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlöste die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten.

290) 2. Tim. 1, 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht gebracht.

154. Inwiefern hat Christus dich von der Gewalt des Teufels erlöst?

Er hat den Teufel überwunden, so dass er mich nicht mehr verklagen und ich nun seinen Versuchungen siegreich widerstehen kann.

291) 1.Mose 3, 15. Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

292) 1. Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

Hebr. 2, 14. 15. Siehe Frage 153.

155. Womit hat dich Christus erlöst?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

1. Petr. 1, 18. 19. Siehe Frage 152.

293) 1. Joh. 1, 7. Das Blut JESu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.

156. Wie dient dies zu deiner Erlösung?

Er hat damit für mich genug getan und bezahlt, was ich verschuldet habe.

294) 2.Kor. 5, 21. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

295) Jes. 53, 4. 5. Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen! Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

157. Wessen Eigentum bist du aber durch die Erlösung geworden?

Christus hat mich erlöst, erworben und gewonnen, so dass er nun mein HErr ist, und ich sein eigen bin.

296) Offenb. 5, 9. Du bist erwürgt und hast uns Gott erkauft mit deinem Blut.

297) Jes. 53, 11. Darum, dass seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch sein Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünde.

158. Hat Christus nur dich erlöst, erworben und gewonnen?

Nein, mich und alle verlorren und verdammten Menschen.

298) Matth. 18,11. Des Menschen Sohn ist kommen, selig zu machen, das verloren ist.

299) Joh. 1,29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!

300) 1. Joh. 2, 2. Derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

301) 2. Petr. 2, 1. Sie verleugnen den HErrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammnis.

159. Worin besteht der Stand der Erhöhung Christi?

Darin, dass Christus nach seiner menschlichen Natur die derselben mitgeteilte göttliche Majestät beständig und völlig gebraucht.

302) Phil. 2, 9-11. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen JESu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass JESus Christus der HErr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

160. Mit welchen Worten beschreibt der zweite Artikel diesen Stand?

Mit den Worten: Niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahen gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

161. Was lehrt die Schrift von der Höllenfahrt Christi?

dass Christus, nachdem er wieder lebendig geworden, sich der Hölle als Überwinder gezeigt und über alle höllischen Feinde triumphiert hat.

303) 1. Petr. 3, 18. 19. Christus ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In demselbigen ist er auch hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängnis.

304) Kol. 2,15. Er hat ausgezogen die Fürstentümer und die Gewaltigen und sie Schau getragen öffentlich und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

162. Was lehrt die Schrift von der Auferstehung Christi?

dass Christus am dritten Tage mit verklärtem Leibe siegreich aus dem Grabe hervorgegangen ist und sich seinen Jüngern lebendig erzeigt hat.

(Die Osterevangelien.)

163. Weshalb ist die Auferstehung Christi für uns so tröstlich?

Weil sie unwidersprechlich beweist:

1. dass Christus Gottes Sohn und seine Lehre wahrhaftig ist;
2. dass Gott der Vater das Opfer seines Sohnes zur Versöhnung der Welt angenommen hat; und
3. dass alle Gläubigen zum ewigen Leben auferstehen werden.

305) Röm. 1, 4. Er ist kräftiglich erwiesen ein Sohn Gottes nach dem Geist, der da heiligt, seit der Zeit er auferstanden ist von den Toten, nämlich JESUS CHRISTUS, unser HEERR.

306) Joh. 2,19. Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.

307) 1.Kor. 15, 17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden.

308) Röm. 4, 25. Christus ist um unserer Sünden willen dahingegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt.

309) Joh. 14, 19. Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

310) Joh. 11, 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

164. Was bezeugt die Schrift von Christi Himmelfahrt?

Christus ist nach seiner menschlichen Natur sichtbar in die Höhe gefahren und in die Herrlichkeit seines Vaters eingegangen, um uns dort die Stätte zu bereiten.

311) Ps. 68, 19. Du bist in die Höhe gefahren und hast das Gefängnis gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen.

312) Eph. 4, 10. Der hinuntergefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf dass er alles erfüllte.

313) Joh. 12, 26. Wo ich bin, da soll mein Diener auch sein.

(Die Himmelfahrtsgeschichte.)

165. Was versteht die Schrift unter dem Sitzen zur Rechten Gottes?

dass Christus auch nach seiner menschlichen Natur mit göttlicher Macht und Majestät alles beherrscht und erfüllt, sonderlich aber als Haupt seine Gemeinde regiert und schützt.

314) Ps. 110, 1. Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

Eph. 1, 20-23. Gott hat Christum gesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Fürstentümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde über alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des, der alles in allen erfüllet.

166. Was glauben wir nach der Schrift von der Wiederkunft Christi?

dass er am Jüngsten Tage sichtbar und herrlich wiederkommen wird, den Weltkreis zu richten mit Gerechtigkeit.

315) Apg. 1, 11. Dieser JESus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

316) Apg. 10, 42. Er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Toten.

317) Apg. 17, 31. Gott hat einen Tag gesetzt, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem er's beschlossen hat.

318) 2. Petr. 3, 10. Es wird aber des HErrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die drinnen sind, werden verbrennen.

319) Mark. 13,32. Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

320) 1. Petr. 4, 7. Es ist nahe kommen das Ende aller Dinge. 2. Thess. 2. (Antichrist.)

321) 2.Kor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf dass ein jeglicher empfangen, nachdem er gehandelt hat bei Leibesleben, es sei gut oder böse.

322) Joh. 12,48. Das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am Jüngsten Tage.

Biblische Geschichte Matth. 25, 31-46. Das Jüngste Gericht.

167. Mit welchen Worten beschreibt der Katechismus die Frucht der Erhöhung Christi und zugleich den Endzweck des ganzen Erlösungswerkes?

Mit den Worten: Auf dass ich sein eigen sei und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist

auferstanden vom Tode, lebt und regiert in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr.

323) Luk. 1, 74. 75. dass wir, erlöst aus der Hand unserer Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

324) 2.Kor. 5, 15. Christus ist darum für sie alle gestorben, auf dass die, so da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

DER DRITTE ARTIKEL.

Von der Heiligung.

168. Wie lautet der dritte Artikel?

Ich glaube an den Heiligen Qeist, eine heilige christliche Kirche die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

169. Was ist das?

Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JESum Christum, meinen HErrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei JESu Christo erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt und am Jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewisslich wahr.

170. Von welchen fünf Stücken handelt dieser Artikel?

1. Vom Heiligen Geist, 2. von der Kirche oder Gemeinde der Heiligen, 3. von der Vergebung der Sünden, 4. von der Auferstehung des Fleisches, 5. vom ewigen Leben.

1. Vom Heiligen Geist.

171. Wie lautet das erste Stück?

Ich glaube an den Heiligen Geist.

172. Wer ist der Heilige Geist?

Die dritte Person der heiligen Dreieinigkeit, wahrer Gott mit Vater und Sohn.

325) Matth. 28, 19. Geht hin und lehrt alle Völker, und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

326) 1.Kor. 3, 16. Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

327) Apg. 5, 3. 4. Petrus sprach: Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du dem Heiligen Geist lügest? Du hast nicht Menschen, sondern Gotte gelogen.

328) Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.

329) Ps. 139, 7-10. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten.

330) 1.Kor. 2, 10. Der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

173. Weshalb heißt dieser Geist der Heilige Geist?

1. Weil er selbst heilig ist; 2. weil er uns heilig macht dadurch, dass er uns zum Glauben bringt und so Christum und sein Heil uns zueignet.

331) Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll!

174. Mit welchen Worten bekennst du, dass die Heiligung nicht dein Werk sei?

Mit den Worten: Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JESum Christum, meinen HErrn, glauben oder zu ihm kommen kann.

332) 1.Kor. 6, 11. Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht worden durch den Namen des HErrn JESu und durch den Geist unsers Gottes.

175. Mit welchen Worten der Erklärung bekennst du, dass die Heiligung des Heiligen Geistes Werk sei?

Mit den Worten: Sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten.

176. Weshalb glaubst du, dass du nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JESum Christum glauben oder zu ihm kommen kannst?

Weil ich der Schrift glaube, dass ich von Natur geistlich blind, tot und Gott feind bin.

333) 1.Kor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet sein.

334) Eph. 2, 1. Ihr wäret tot durch Übertretungen und Sünden.

335) Röm. 8, 7. Fleischlich gesinnt sein ist eine Feindschaft wider Gott.

336) 1.Kor. 12, 3. Niemand kann JESum einen HErrn heißen ohne durch den Heiligen Geist.

177. Was hat denn der Heilige Geist getan, um dich zu Christo zu bringen und dich zu heiligen?

Er hat mich durch das Evangelium berufen.

337) Luk. 14, 17. Kommt, denn es ist alles bereit!

Biblische Geschichte Luk. 14, 16.ff. Das große Abendmahl. - Matth. 22, 1 ff. Die königliche Hochzeit.

178. Was hat der Heilige Geist durch solche Berufung an dir gewirkt?

Er hat mich durch das Evangelium mit seinen Gaben erleuchtet, dass ich JESUM als meinen Heiland erkenne, ihm traue und glaube und mich seiner freue und tröste. (Wiedergeburt, Bekehrung.)

338) 2. Tim. 1, 9. Gott hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo JESU vor der Zeit der Welt.

339) 1. Petr. 2, 9. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.

340) Jer. 31, 18. Bekehre du mich, so werde ich bekehrt; denn du, HErr, bist mein Gott.

341) 2. Kor. 4, 6. Gott, der da hieß das Licht aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben.

342) Eph. 2, 8. 9. Aus Gnaden seid ihr selig worden durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme.

179. Was hat der Heilige Geist ferner an dir getan?

Er hat mich im rechten Glauben geheiligt, das heißt: er hat durch den Glauben mein Herz erneuert und gibt mir Kraft zum Kampf und Sieg gegen Teufel, Welt und Fleisch, sowie zu göttlichem Wandel und guten Werken. (Heiligung im besonderen.)

343) 1. Thess. 4, 3. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung.

344) Eph. 2, 10. Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo JESU zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

180. Was ist vor Gott ein gutes Werk?

Alles, was ein Kind Gottes im Glauben, nach den zehn Geboten, zu Gottes Ehre und des Nächsten Dienst tut, redet oder denkt.

345) Joh. 15, 5. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

346) Matth. 15, 9. Vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind.

347) 1. Kor. 10, 31. Ihr esset nun oder trinket, oder was ihr tut, so tut es alles zu Gottes Ehre.

348) 1. Petr. 4, 10. Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

Biblische Geschichte Mark. 12, 41-44. Das Scherflein der Witwe. - Mark. 14, 3-9. Die Salbung JESU. - Luk. 10, 38-42. Maria und Martha.

181. Was hat der Heilige Geist endlich an dir gewirkt?

Er hat mich durch das Evangelium im rechten Glauben erhalten.

349) 1. Petr. 1,5. Ihr werdet aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt zur Seligkeit.

350) Phil. 1, 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollführen bis an den Tag JESu Christi.

182. Hat der Heilige Geist dies alles an dir allein getan?

Nein; sondern die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet und heiligt er und erhält sie bei JESu Christo im rechten einigen Glauben.

183. Will aber der Heilige Geist dies alles bei jedem Menschen wirken, der das Evangelium hört?

Ja; aber die meisten Menschen widerstreben beharrlich dem Wort und Geiste Gottes und gehen also durch eigene Schuld verloren.

351) Hesek. 33, 11. So wahr als ich lebe, spricht der HErr HErr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.

352) 1. Tim. 2, 4. Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

353) 2. Petr. 3, 9. Gott will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass sich jedermann zur Buße kehre.

354) Matth. 22, 14. Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

355) Matth. 23,37. Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind: wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!

356) Apg. 7, 51. Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr!

357) Hos. 13, 9. Israel, du bringst dich in Unglück; denn dein Heil steht allein bei mir!

2. Von der Kirche.

184. Wie lautet das zweite Stück des dritten Artikels?

Ich glaube eine heilige christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen.

185. Was ist die Kirche?

Die Gemeinde der Heiligen, das ist, die ganze Christenheit oder die Gesamtheit der Gläubigen; denn nur die Gläubigen, aber auch alle Gläubigen, gehören dazu.

358) Eph. 2,19-22. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da JESus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau, ineinandergefügt, wächst zu einem heiligen, Tempel in dem HErrn, auf welchem auch ihr miterbaut werdet zu einer Behausung Gottes im Geist.

Apg. 2. Die Pfingstgeschichte.

186. Weshalb heißt es: „Ich glaube eine Kirche?“

1. Weil die Kirche unsichtbar ist, indem kein Mensch dem andern ins Herz sehen kann, ob er glaubt;

2. weil wir aber gleichwohl aus der Schrift gewiss sind, dass der Heilige Geist allezeit eine Gemeinde der Gläubigen sammelt und erhält.

359) 2. Tim. 2, 19. Der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen.

360) Luk. 17, 20. 21. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebärden. Man wird auch nicht sagen: Siehe, hie oder da ist es! Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.

361) Matth. 16, 18. Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

Biblische Geschichte 1. Kön. 19,8-18. Die Siebentausend in Israel.

187. Weshalb glauben wir eine Kirche?

Weil alle Gläubigen e i n geistlicher Leib sind, dessen einiges Haupt Christus ist.

362) Eph. 4, 3-6. Seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, e i n Gott und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle und durch euch alle und in euch allen.

188. Weshalb heißt es: „Ich glaube eine heilige Kirche?“

1. Weil alle ihre Glieder durch den Glauben an Christum geheiligt sind;

2. weil sie mit heiligen Werken Gott dienen.

363) Eph. 5, 25-27. Christus hat geliebt die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, auf dass er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf dass er sie sich selbst darstellte eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder des etwas, sondern dass sie heilig sei und unsträflich.

1. Petr. 2, 5. Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause und zum heiligen Priestertum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind durch Jesum Christum.

189. Weshalb heißt es: „Ich glaube eine heilige christliche Kirche?“

Weil die Kirche auf Christo, als dem einzigen Grunde, erbaut ist.

364) 1.Kor. 3, 11. Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christ.

Eph. 2, 19-22. Siehe Frage 185.

190. Wo ist nun aber diese eine heilige christliche Kirche zu finden?

Überall da, aber auch nur da, wo das Evangelium von Christo im Brauch steht; denn nach Gottes Verheißung bleibt dies Wort nicht ohne Frucht.

365) Jes. 55, 10. 11. Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin

kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen: also soll das Wort, so aus meinem Munde geht, auch sein. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern tun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich's sende.

191. Was meinen wir aber, wenn wir von einer sichtbaren Kirche reden?

Die Gesamtheit aller derjenigen, welche den christlichen Glauben bekennen und sich zu Gottes Wort halten, unter welchen aber neben den wahren Christen auch Heuchler sind.

Biblische Geschichte Matth. 13, 24-26. Vom Unkraut unter dem Weizen. - Matth. 13, 47. 48. Von den guten und den faulen Fischen.

192. Was nennen wir die wahre sichtbare Kirche?

Die Gesamtheit derer, welche die Lehre des Wortes Gottes in allen Stücken lauter und rein haben, lehren und bekennen, und bei denen die Sakramente nach Christi Einsetzung recht verwaltet werden.

366) Matth. 28, 20. Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe!

193. Wie gebrauchen wir diese Lehre von der Kirche recht?

Wenn wir darauf bedacht sind, Glieder der unsichtbaren Kirche zu sein und zu bleiben, wenn wir uns deshalb auch nur zu der Kirche des reinen Wortes und Bekenntnisses halten, zur Erhaltung und Ausbreitung derselben nach Kräften helfen und alle falschen Kirchen meiden.

367) 2.Kor. 13, 5. Versucht euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüfet euch selbst!

368) Joh. 8,31.32. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

369) 1.Kor. 9, 14. Der Herr hat befohlen, dass, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelium nähren.

370) Matth. 28, 19. Geht hin und lehrt alle Völker, und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

371) Matth. 7, 15. Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe.

372) 1. Joh. 4, 1. Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeglichen Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.

373) Röm. 16, 17. Ich ermahne euch, lieben Brüder, dass ihr aufseht auf die, die da Zertrennung und Ärgernis anrichten neben der Lehre, die ihr gelernt habt; und weicht von denselbigen!

2.Kor. 6, 14-18. Zieheth nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen! Denn was hat die Gerechtigkeit für Gemeinschaft mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein Teil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? Was hat der Tempel Gottes für eine Gleiche mit den Götzen? Ihr aber seid der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht: Ich will in ihnen wohnen und in ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab,

spricht der HErr, und rühret kein Unreines an; so will ich euch annehmen und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige HErr.

3. Von der Vergebung der Sünden.

194. Wie lautet das dritte Stück dieses Artikels?

Ich glaube eine Vergebung der Sünden.

195. Weshalb sagst du: „Ich glaube eine Vergebung der Sünden?“

Weil ich aus der Schrift gewiss bin, dass Gott aus Gnaden, um Christi willen, durch das Evangelium mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt.

374) Mark. 2, 7. Wer kann Sünde vergeben denn allein Gott?

375) Ps. 130, 3. 4. So du willst, HErr, Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.

376) Ps. 103, 2. 3. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat! Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen.

377) Eph. 1, 7. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade.

378) Röm. 3,28. So halten wir es nun, dass der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

196. Was heißt: Gott vergibt die Sünde?

Er rechnet den Sündern die Sünde nicht zu, oder, er erklärt die Sünder für gerecht. (Rechtfertigung.)

379) 2.Kor. 5, 21. Er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

380) Röm. 8, 33. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht macht.

Biblische Geschichte Matth. 18, 23-27. Der Schalksknecht.

197. Wer empfängt denn diese Vergebung?

Wiewohl sie für alle Menschen erworben ist, auch durch das Evangelium allen, die es hören, dargeboten wird, so werden doch der Vergebung nur diejenigen wirklich teilhaftig, welche dem Evangelium glauben und damit die Vergebung annehmen.

381) 2.Kor. 5,19. Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

382) 1.Mose 15, 6. Abram glaubte dem HErrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.

383) Röm. 4, 5. Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, glaubt aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

Biblische Geschichte Luk. 18, 9-14. Der Zöllner.

198. Was bekennen wir daher mit unserer Kirche von der Vergebung der Sünden oder der Rechtfertigung?

Dass wir Vergebung der Sünden erlangen und vor Gott gerecht werden nicht aus unsern Werken, sondern aus Gnaden, um Christi willen, durch den Glauben.

384) Röm. 3, 23 -25. Es ist hie kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum JESum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiere in dem, dass er Sünde vergibt, welche bis anher geblieben war unter göttlicher Geduld.

199. Kann also ein Gläubiger der Vergebung seiner Sünden und seiner Seligkeit gewiss sein?

Ja, er soll und kann es, weil Gottes Zusage gewiss ist.

385) 2. Tim. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiss, dass er kann mir meine Beilage³³ bewahren bis an jenen Tag.

386) Röm. 8, 38. 39. Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo JESU ist, unserm HERN.

200. Warum müssen wir besonders diesen Artikel von der Rechtfertigung allezeit treulich festhalten?

Weil er der Hauptartikel der christlichen Lehre ist, durch welchen die christliche Kirche von allen falschen Religionen sich unterscheidet, Gott allein die Ehre gegeben und den armen Sündern beständiger Trost gewährt wird.

Biblische Geschichte Matth. 9, 1-8. Der Gichtbrüchige.

4. Von der Auferstehung des Fleisches.

201. Wie lautet das vierte Stück des dritten Artikels?

Ich glaube eine Auferstehung des Fleisches.

202. Was glaubst du nach der Schrift davon?

Dass Gott am Jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird, so dass unser Fleisch, das heißt, derselbe Leib, der gestorben ist, wieder lebendig werden wird.

387) Joh. 5, 28. 29. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören und werden hervorgehen: die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übels getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

203. Mit welchem Unterschied werden die Toten auferstehen?

Die Gläubigen werden mit verklärtem Leibe zum ewigen Leben auferstehen; die

33 was mir beigelegt ist (= die ewige Seligkeit)

Ungläubigen aber werden auferstehen zum ewigen Tode, das ist, zu ewiger Schmach, Schande und Pein in der Hölle.

388) Dan. 12, 2. Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen: etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.

Joh. 5, 28. 29. Siehe Frage 202.

389) Hiob 19, 25-27. Ich weiß; dass mein Erlöser lebt! Und er wird mich hernach aus der Erde auf erwecken; und werde danach mit dieser meiner Haut umgeben werden und werde in meinem Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

390) Phil. 3, 21. Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

1.Kor. 15, 51. 52. Verwandlung der Überlebenden.

391) Luk. 16, 23. 24. Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß, rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein und sende Lazarus, dass er das Äußerste seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme!

392) Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und die Seele nicht mögen töten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle!

393) Jes. 66, 24. Ihr Wurm³⁴ wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen; und werden allem Fleisch ein Greuel sein.

394) Matth. 7, 13. Gehet ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt; und ihrer sind viel, die darauf wandeln.

Biblische Geschichte Luk. 16,19-31. Der reiche Mann und der arme Lazarus. - Nur zwei Orte. - (Luk. 12, 47. 48. Grade der Verdammnis.)

5. Vom ewigen Leben.

204. Wie lautet das fünfte Stück dieses Artikels?

Ich glaube ein ewiges Leben.

205. Was lehrt die Schrift vom ewigen Leben?

Dass alle Gläubigen, wenn sie sterben, der Seele nach alsobald zu Christo kommen und vom Jüngsten Tage an nach Leib und Seele bei ihm sein und mit ihm leben werden in ewiger Freude und Herrlichkeit.

395) Luk. 23, 43. Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein!

396) Offenb. 14, 13. Selig sind die Toten, die in dem HErrn sterben, von nun an.

397) Joh. 10, 27. 28. Meine Schafe hören meine Stimme; und ich kenne sie, und sie folgen mir. Und ich gebe ihnen das ewige Leben.

398) 1. Joh. 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was

³⁴ Ihr böses Gewissen wird nicht aufhören zu nagen (wie sonst Würmer aufhören, wenn sie einen Körper zerfressen haben)

wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, dass wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wir er ist.

399) Ps. 16, 11. Vor dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

400) Joh. 17, 24. Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, dass sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

401) Röm. 8, 18. Ich halte es dafür, dass dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbart werden.

(2.Kor. 9, 6. Grade der Herrlichkeit.)

206. Wem wird also das ewige Leben zuteil?

Mir und allen Gläubigen, aber auch **n u r** den Gläubigen.

402) Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingebornen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

403) Joh. 3, 36. Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben; wer dem Sohne nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.

404) Matth. 24, 13. Wer beharret bis ans Ende, der wird selig.

207. Bist du nun gewiss, dass auch du zum ewigen Leben eingehen werdest?

Ja; denn ich soll nach der Schrift fest glauben: wie mich Gott in der Zeit durch das Evangelium berufen, erleuchtet, geheiligt und im Glauben erhalten hat, so hat er mich schon von Ewigkeit her zur Kindschaft und zum ewigen Leben erwählt, und niemand wird mich aus seiner Hand reißen.

405) Eph. 1, 3-6.-Gelobt sei Gott und der Vater unsers HERRN JESU Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Wie er uns denn erwählt hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe; und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst durch JESUM Christ nach dem Wohlgefallen seines Willens, zu Lob seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

406) Röm. 8, 28-30. Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, dass sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf dass derselbige der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

DAS VATERUNSER.

Vom Gebet im allgemeinen.

208. Was ist das Gebet?

Es ist derjenige Gottesdienst, da wir mit Herz und Mund all unser Anliegen Gott vortragen und ihm Lob und Dank darbringen.

407) Ps. 19, 15. Lass dir Wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser!

408) Ps. 10,17. Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr; ihr Herz ist gewiss, dass dein Ohr drauf merket.

409) Jes. 65, 24. Und soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören.

410) Matth. 6, 7. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viel Worte machen.

Siehe Sprüche zu Frage 28, Seite 30

209. Was soll uns zum Beten bewegen?

Gottes Befehl und Verheißung, wie auch unsere und des Nächsten Not.

411) Ps. 27, 8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, HErr, dein Antlitz.

412) Matth. 7, 7. 8. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan! Denn wer da bittet, der empfängt, und wer da sucht, der findet, und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

413) Ps. 145, 18. 19. Der HErr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren, und hört ihr Schreien und hilft ihnen.

414) Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

210. Zu wem sollen wir beten?

Allein zu dem wahren Gott, Vater, Sohn und Heiligem Geist, da ihm allein diese Ehre gebührt, und da er allein Gebet erhören kann und will.

415) Matth. 4, 10. Du sollst anbeten Gott, deinen HErrn, und ihm allein dienen.

416) Ps. 65, 3. Du erhörst Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir.

417) Jes. 63, 16. Bist du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennt uns nicht. Du aber, HErr, bist unser Vater und unser Erlöser; von alters her ist das dein Name.

211. Um was sollen wir bitten?

Um alles, was zu Gottes Ehre und zu unserem und des Nächsten Besten dient, seien es geistliche oder leibliche Güter.

418) Phil. 4, 6. Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasst eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

419) Mark. 11, 24. Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt nur, dass ihr's empfangen werdet, so wird's euch werden.

212. Mit welchem Unterschied sollen wir bitten?

Um die geistlichen Güter, die uns zur Seligkeit nötig sind, sollen wir ohne Bedingung bitten, um die übrigen Güter aber mit der Bedingung, dass Gott sie uns geben wolle, wenn es zu seiner Ehre und zu unserm Heil gereicht.

420) Luk. 11, 13. So denn ihr, die ihr arg seid, könnt euren Kindern gute Gaben geben, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

421) Luk. 22, 42. Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

422) Matth. 8, 2. HErr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.

423) 1. Joh. 5, 14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, dass, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns.

213. Wie sollen wir beten?

Im Namen JESu, mit fester Zuversicht.

424) Joh. 16, 23. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben.

425) Matth. 21, 22. Alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubt, so werdet ihr's empfangen.

214. Für wen sollen wir beten?

Für uns selbst und für alle andern Menschen; nicht aber für die Verstorbenen.

426) 1. Tim. 2, 1. So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen zuerst tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.

427) Matth. 5, 44. Bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen!

428) Hebr. 9, 27. Es ist den Menschen gesetzt, einmal zu sterben, danach aber das Gericht.

Biblische Geschichte Luk. 18, 13. Der Zöllner. - 1.Mose 18, 20-23. Abraham. - Matth. 15, 22-28. Das kananäische Weib. - Luk. 23, 34. Christus. - Apg. 7, 59. Stephanus.

215. Wo sollen wir beten?

An allen Orten, sonderlich im Kämmerlein und im öffentlichen Gottesdienst.

429) 1. Tim. 2, 8. So will ich nun, dass die Männer beten an allen Orten und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel.

430) Matth. 6, 6. Wenn du betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließe die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich.

431) Ps. 26, 12. Ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen.

216. Wann sollen wir beten?

Zu allen Zeiten, sonderlich in der Trübsal.

432) 1. Thess. 5, 17. Betet ohne Unterlass!

433) Jes. 26, 16. HErr, wenn Trübsal da ist, so sucht man dich; wenn du sie züchtigst, so rufen sie ängstiglich.

Siehe Morgen- und Abendsegen und die Tischgebete Seite 29-31.

217. Welches ist das vornehmste unter allen Gebeten und das Muster für alle Beter?

Das heilige Vaterunser oder das Gebet des HErrn.

Vater unser, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Matth. 6, 9-13. Luk. 11, 1-4.

218. In welche drei Stücke wird das Vaterunser eingeteilt?

In die Anrede, die sieben Bitten und den Schluß.

Die Anrede.

219. Wie lautet die Anrede?

Vater unser, der du bist im Himmel.

220. Was ist das?

Gott will uns damit locken, dass wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder, auf dass wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

221. Warum läßt sich also Gott hier Vater anreden?

Gott will uns mit diesem freundlichen Namen Mut machen, dass wir ohne Furcht und Zweifel bitten.

434) 1. Joh. 3, 1. Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeugt, dass wir Gottes Kinder sollen heißen!

435) Röm. 8, 15. Denn ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, dass ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!

436) Eph. 3, 14. 15. Derhalben beuge ich meine Knie gegen den Vater unsers HErrn JESu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

222. Weshalb sollen wir „Vater u n s e r“ sagen ?

Weil wir Gläubigen in Christo alle Kinder eines Vaters sind und deshalb für- und miteinander beten sollen.

437) Eph. 4, 6. Ein Gott und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle und durch euch alle und in euch allen.

223. Weshalb setzen wir hinzu: „der du bist im Himmel“?

Um uns zu erinnern, dass dieser Vater der HErr ist über alles und überschwenglich

tun kann über alles, was wir bitten und verstehen. Eph. 3, 20.

224. Um was bitten wir in den sieben Bitten?

In den ersten drei um die geistlichen Güter; in der vierten um die leiblichen; in den letzten drei um Abwendung des Übels.

Die erste Bitte.

225. Wie lautet die erste Bitte?

Geheiligt werde dein Name.

226. Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, dass er auch bei uns heilig werde.

227. Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehrt wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, danach leben. Das hilf uns, lieber Vater im Himmel ! Wer aber anders lehrt und lebt, denn das Wort Gottes lehrt, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Da behüte uns vor, lieber himmlischer Vater!

228. Wozu soll uns Gott nach dieser Bitte helfen?

Zu reiner Lehre und heiligem Leben.

438) Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.

439) Matth. 5, 16. lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

229. Wovor soll er uns behüten?

Vor falscher Lehre und gottlosem Leben.

440) Hesek. 22, 26. Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich und entheiligen mein Heiligtum.

441) Röm. 2, 23. 24. Du rühmest dich des Gesetzes und schändest Gott durch Übertretung des Gesetzes. Denn eurethalben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden.

230. Inwiefern wird durch reine Lehre und heiliges Leben Gottes Name bei uns geheiligt?

Es wird dadurch Gottes Name nicht erst heilig gemacht, sondern bei uns und andern heilig gehalten, und so sein Ruhm auf Erden vermehrt.

Die zweite Bitte.

231. Wie lautet die zweite Bitte?

Dein Reich komme.

232. Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, dass es auch zu uns komme.

233. Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist gibt, dass wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

234. Welches Reich ist hier gemeint?

Nicht das Machtreich, sondern das Gnaden- und Ehrenreich.

235. Um was bitten wir Gott in dieser Bitte?

Wir bitten, dass er aus Gnaden uns rechten Glauben und gottseligen Wandel verleihe, sein Gnadenreich auf Erden ausbreite und sein Ehrenreich bald anbrechen lasse.

442) Joh. 3, 5. Es sei denn, dass jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

443) Matth. 9, 38. Bittet den HErrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende!

444) Luk. 12, 32. Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

Biblische Geschichte Apg. 4, 24-30. (Missionsgebet.)

Die dritte Bitte.

236. Wie lautet die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

237. Was ist das?

Gottes guter, gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er auch bei uns geschehe.

238. Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rat und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des

Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille, sondern stärkt und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger und guter Wille.

239. Was ist Gottes guter, gnädiger Wille?

Alles, was er nach seiner Verheißung an uns tun will, aber auch alles, was wir nach seinem Wohlgefallen tun, lassen oder leiden sollen.

240. Welcher böse Rat und Wille ist diesem Willen Gottes entgegen?

Des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille.

445) 1. Petr. 5, 8. Der Teufel geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge.

446) 1. Joh. 2, 15-17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist (nämlich des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

241. Was bitten wir hier von Gott?

Dass er diesen bösen Rat und Willen breche und hindere, uns aber stärke und festbehalte in seinem Wort und Glauben, dass wir wie die Engel im Himmel gern seinen Willen tun und in allem Leiden geduldig seien bis an unser Ende.

Röm. 16, 20. Der Gott des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße.

447) 1. Petr. 1, 5. Ihr werdet aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt zur Seligkeit.

448) Phil. 1, 6. Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.

Die vierte Bitte.

242. Wie lautet die vierte Bitte?

Unser täglich Brot gib uns heute.

243. Was ist das?

Gott gibt täglich Brot, auch wohl ohne unsere Bitte, allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er's uns erkennen lasse und mit Danksagung empfangen unser täglich Brot.

244. Was heißt denn das tägliche Brot?

Alles, was zur Leibesnahrung und -notdurft gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm

Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

245. Weshalb bitten wir Christen um das tägliche Brot, da Gott es ja auch allen bösen Menschen gibt, die nicht darum bitten?

Dass Gott es uns als seine Gabe erkennen lasse, damit wir es mit Danksagung empfangen.

449) Matth. 5, 45. Er lässt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

450) Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du tust deine Hand auf und erfüllst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

Biblische Geschichte Luk. 5, 1-7. Petri Fischzug.

246. Weshalb heißt es unser Brot?

Weil wir kein Brot begehren sollen, das uns rechterweise nicht zukommt, und weil wir für unsern Nächsten mitbeten und ihm mitteilen sollen.

451) 2. Thess. 3, 10-12. So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. Denn wir hören, dass etliche unter euch wandeln unordentlich und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz. Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie durch unsern HERRN JESUM CHRIST, dass sie mit stillem Wesen arbeiten und ihr eigen Brot essen.

452) Jes. 58, 7. Brich dem Hungrigen dein Brot!

247. Weshalb heißt es t ä g l i c h und heute?

Weil es genug ist, dass wir jeden Tag das Nötige haben, und weil es töricht und heidnisch ist, uns wegen der Zukunft mit Sorgen zu quälen.

453) Spr. 30, 7-9. Zweierlei bitte ich von dir, die wollest du mir nicht weigern, ehe denn ich sterbe: Abgötterei und Lügen lass ferne von mir sein! Armut und Reichtum gib mir nicht; lass mich aber mein bescheiden Teil Speise dahinnehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen und sagen: Wer ist der HERR? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

454) 1. Tim. 6, 8. Wenn wir Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

455) Matth. 6, 33. 34. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. Darum sorget nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

456) Ps. 127, 2. Es ist umsonst, dass ihr frühe aufsteht und hernach lange sitzt und esst euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er's schlafend.

Biblische Geschichte Luk. 12, 15-21. Der Mann, dessen Feld wohl getragen hatte.

Die fünfte Bitte.

248. Wie lautet die fünfte Bitte?

Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

249. Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, dass der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünden und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind, der keines wert, das wir bitten, haben's auch nicht verdient, sondern er wolle es uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir zwar* wiederum auch herzlich vergeben und gerne wohltun denen, die sich an uns versündigen.

250. Um was bitten wir in dieser Bitte?

dass der Vater im Himmel unsere Sünden nicht ansehen oder zurechnen, sondern sie uns aus Gnaden um Christi willen vergeben wolle.

457) Luk. 15, 21. Vater, ich habe gesündigt in den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.

251. Welche besondere Ursache haben wir, so zu bitten?

Wir sind der keines wert, das wir bitten, haben's auch nicht verdient, denn wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen.

458) Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlt? Verzeihe mir die verborgenen Fehle!

252. Was geloben wir zum Dank für die empfangene Vergebung?

Wir wollen fürwahr wiederum unsern Beleidigern auch vergeben und gerne wohltun denen, die sich an uns versündigen.

459) Matth. 5, 23. 24. Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst allda eindenken, dass dein Bruder etwas wider dich habe, so lass allda vor dem Altar deine Gabe und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm und opfere deine Gabe!

253. Kann ein Mensch, der seinem Nächsten nicht vergeben will, bei Gott Vergebung haben?

Nimmermehr! sondern er ruft mit der fünften Bitte Gottes Zorn auf sich herab.

460) Mark. 11, 25. 26. Wenn ihr steht und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt, auf dass auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehle. Wenn ihr aber nicht vergeben werdet, so wird euch euer Vater, der im Himmel ist, eure Fehle nicht vergeben.

461) Matth. 5, 25. 26. Sei willfertigt deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf dass dich der Widersacher nicht dermaleinst überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen. Ich sage dir: Wahrlich, du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest!

Biblische Gescgichte Matth. 18, 23-35. Der Schalksknecht.

*zwar, zwarten = wahrlich, gewiss.

Die sechste Bitte.

254. Wie lautet die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung.

255. Was ist das?

Gott versucht zwar niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, dass uns Gott wolle behüten und erhalten, auf dass uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe in Missglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, dass wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

256. Wie vielerlei Versuchung gibt es?

Zweierlei: Versuchung zum Guten und Versuchung zum Bösen.

257. Worin besteht die Versuchung zum Guten?

Darin, dass Gott die Seinen zur Läuterung und Stärkung ihres Glaubens auf die Probe stellt.

Joh. 6, 5. 6. JESus spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, dass diese essen? (Das sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er wusste wohl, was er tun wollte.)

B. G. 1.Mos. 22,1-19. Abraham. - Mark. 7, 25 -30. Das kananäische Weib.

258. Worin besteht die Versuchung zum Bösen?

Darin, dass der Teufel, die Welt und unser Fleisch uns betrügen und verführen in Missglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster.

462) Jak. 1, 13. 14. Niemand sage, wenn er versucht wird, dass er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; er versucht niemand. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird.

463) 1. Petr. 5, 8. 9. Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge. Dem widersteht fest im Glauben!

464) Matth. 18, 6. 7. Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist. Wehe der Welt der Ärgernis halben! Es muss ja Ärgernis kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Ärgernis kommt!

465) Spr. 1, 10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht!

Biblische Geschichte 1.Mos. 3,1- 6. Die Versuchung im Paradiese. - Matth. 4,1-11. Die Versuchung Christi. - Joh. 13, 2. Der Teufel. - 1.Mos. 4,13; Matth. 27, 4. 5. Kains und Judas' Verzweiflung. - Luk. 22, 54. 55. Petrus unter den Knechten des Hohenpriesters.

259. Um was bitten wir nun?

Dass Gott uns behüte, damit die Versuchung nicht an uns komme, und wenn er sie

kommen lassen will, dass er uns stärke und erhalte, damit wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

466) 1.Kor. 10, 13. Gott ist getreu, der euch nicht lässt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende gewinne, dass ihr's könnt ertragen.

467) Eph. 6, 13. Ergreifet den Harnisch Gottes, auf dass ihr an dem bösen Tage Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget.

Die siebente Bitte.

260. Wie lautet die siebente Bitte?

Sondern erlöse uns von dem Übel.

261. Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, dass uns der Vater im Himmel von allerlei Übel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere und mit Gnaden von diesem Jammertal zu sich nehme in den Himmel.

262. Um was bitten wir hier zum Schluss?

Dass uns Gott mit mancherlei Übel ganz verschone oder das Kreuz, welches er auflegt, entweder wieder von uns nehme oder tragen helfe und zu unserm Besten wende und uns endlich durch einen seligen Tod von allem Übel völlig erlöse.

468) Ps. 91, 10. Es wird dir kein Übels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.

469) Apg. 14, 22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen.

470) Hebr. 12, 6. Welchen der HErr lieb hat, den züchtigt er; er stäupt aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.

471) Hiob 5, 19. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Übel rühren.

472) 2. Tim. 4, 18. Der HErr wird mich erlösen von allem Übel und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

473) Luk. 2,29-32. HErr, nun läßt du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel.

474) Phil. 1, 23. Ich habe Lust, abzuschneiden und bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre.

Schluss.

263. Wie lautet der Schluss des heiligen Vaterunsers?

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

264. Was heißt Amen?

dass ich soll gewiss sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhört; denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheißen, dass er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen.

265. Was stellen wir mit diesem Schluss unserm himmlischen Vater vor?

dass er allein der HErr und König sei, bei dem wir Hilfe suchen sollen; dass er allein die Macht habe, unsere Bitten zu gewähren; dass er allein aber auch alle Ehre, Lob und Preis davon haben werde.

266. Weshalb dürfen wir so gewiss sein, unsere Bitten seien ihm angenehm und erhört?

Weil er selbst uns geboten hat, also zu beten, und verheißen, dass er uns wolle erhören.

267. Woher kommt es, dass so manche klagen, ihr Gebet sei nicht erhört?

Daher, dass sie um törichte oder schädliche Dinge bitten oder Gott die Zeit und Weise vorschreiben, wann und wie er helfen solle, oder auch, dass sie in schwerer Anfechtung die Hilfe Gottes nicht gleich merken.

Matth. 20, 20-23. Da trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedäi mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder und bat etwas von ihm. Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Lass diese meine zwei Söhne sitzen in deinem Reiche, einen zu deiner Rechten und den andern zu deiner Linken. Aber JESUS antwortete und sprach: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der Taufe, da ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Jawohl! Und er sprach zu ihnen: Meinen Kelch sollt ihr zwar trinken, und mit der Taufe, da ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden, aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, steht mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

268. Erhört Gott also wirklich jedes rechte Gebet?

Ja; aber auf seine Weise und zu seiner Zeit.

475) 2.Kor. 12, 9. Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

476) Joh. 2, 4. Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

477) Jes. 54, 7.8. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der HErr, dein Erlöser.

DAS SAKRAMENT DER HEILIGEN TAUFE.

269. Was nennen wir ein Sakrament?

Eine heilige Handlung, von Gott geordnet, worin er durch gewisse, mit seinem Wort verbundene äußerliche Mittel die von Christo erworbene Gnade den Menschen anbietet, zueignet und versiegelt.

270. Wie viele Sakramente gibt es?

Zwei, die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

Zum ersten, vom Wesen der Taufe.

271. Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasst und mit Gottes Wort verbunden.

272. Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht Matthäi am letzten: Geht hin in alle Welt und lehrt alle Heiden, und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes*!

* Siehe die Fußnote Seite 12.

273. Weshalb ist die Taufe nicht allein schlecht, das heißt, gewöhnliches Wasser?

Weil sie von Gott eingesetzt und also in Gottes Gebot gefasst ist, und weil sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes geschehen soll und also mit Gottes Wort verbunden ist.

274. Wer ist der Stifter der heiligen Taufe?

Gott selbst, denn unser Herr Christus hat Matthäi am letzten seiner Kirche befohlen, alle Völker zu taufen.

478) Matth. 28, 18-20. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und lehrt alle Völker, und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Luk. 3, 2. 3; Joh. 1, 33. Johannis Taufe.

275. Wer soll taufen?

Ordentlicherweise die berufenen Diener Christi, im Fall der Not aber jeder Christ.

479) 1.Kor. 4,1. Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

276. Was heißt das Wort taufen?

Mit Wasser waschen, begießen, besprengen oder in Wasser tauchen.

480) Mark. 7, 4. Wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, sie waschen* sich denn. Und des Dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von Trinkgefäßen und Krügen und ehernen Gefäßen und Tischen zu waschen.

481) Apg. 22, 16. Lass dich taufen und abwaschen deine Sünden!

482) Matth. 3, 11. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. (Vergleiche Apg. 2, 16. 17 das Wort „ausgießen“.)

277. Was heißt: im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen?

Es heißt: nach Christi Befehl durch die Taufe in die Gemeinschaft des dreieinigen Gottes aufnehmen.

278. Wen soll man taufen?

Alle Völker, das ist, alle Menschen, jung und alt.

279. Sind jedoch alle ohne Unterschied zu taufen?

Nein; die unterrichtet werden können, sind zu taufen, nachdem sie zuvor in den Grundlehren des christlichen Glaubens unterwiesen worden sind, die Kindlein aber, wenn sie innerhalb der christlichen Kirche geboren oder von solchen zur Taufe gebracht werden, die Recht über sie haben.

483) Mark. 16,15.16. Predigt das Evangelium aller Kreatur! Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.

280. Womit beweist du, dass auch unmündige Kindlein zu taufen sind?

1. Sie gehören auch zu „allen Völkern“. 2. Sie sind Fleisch vom Fleisch geboren und bedürfen daher der Wiedergeburt. 3. Diese Wiedergeburt aber kann bei Kindlein ordentlicherweise nur durch die Taufe geschehen. 4. Auch Kindlein können glauben.

484) Mark. 10, 13-15. Und sie brachten Kindlein zu ihm, dass er sie anrührte. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber JESUS sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen!

485) Joh. 3, 5. 6. Es sei denn, dass jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch.

486) Matth. 18,6. Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist.

Biblische Geschichte Apg. 16,15. Lydia und ihr Haus. - Apg. 16, 33. Der Kerkermeister zu Philippi und alle die Seinen.

281. Wozu hat man dabei Taufpaten eingeführt?

Sie sollen zunächst bezeugen, dass die Kindlein richtig getauft worden seien, sodann für deren christliche Erziehung sorgen helfen und für sie beten.

* im griechischen Grundtext steht hier das Wort „taufen“ (baptizein)

487) Matth. 18,16. Alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund.

Zum zweiten, vom Nutzen der Taufe.

282. Was gibt oder nützt die Taufe?

Sie wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tod und Teufel und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißungen Gottes lauten.

283. Welches sind denn solche Worte und Verheißungen Gottes?

Da unser HErr Christus spricht Marci am letzten: Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

284. Welche drei großen Dinge gibt oder wirkt die Taufe?

1. Sie wirkt Vergebung der Sünden; 2. sie erlöst vom Tod und Teufel; 3. sie gibt die ewige Seligkeit.

488) Gal. 3, 26. 27. Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo JESu. Denn wieviel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

489) Apg. 2, 38. Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen JESu Christi zur Vergebung der Sünden.

490) 1.Kor. 15, 55. 57. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn JESum Christum!

491) Kol. 1, 12-14. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

492) 1. Petr. 3, 20. 21. Gott hatte Geduld zu den Zeiten Noahs, da man die Arche zurüstete, in welcher wenig, das ist, acht Seelen, behalten wurden durchs Wasser, welches nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abtun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten gewissens mit Gott durch die Auferstehung JESu Christi.

285. Hat uns denn nicht Christus durch sein Leiden und Sterben erlöst von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels und uns die ewige Seligkeit erworben?

Ja freilich; aber die heilige Taufe ist das Mittel, durch welches der Heilige Geist uns alle diese großen Dinge zu eigen macht.

493) 1.Kor. 6, 11. Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht worden durch den Namen des HErrn JESu und durch den Geist unsers Gottes.

286. Wem aber gibt die Taufe dies alles?

Allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißungen Gottes lauten: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“

287. Warum spricht der HErr Christus aber nicht: Wer aber nicht glaubt und nicht getauft wird, der wird verdammt?

Weil nur der Unglaube verdammt, und der seligmachende Glaube zwar nicht bei der Verachtung der Taufe, wohl aber bei ihrer Ermangelung bestehen kann.

494) Luk. 7, 30. Die Pharisäer und Schriftgelehrten verachteten Gottes Rat wider sich selbst und ließen sich nicht von ihm taufen.

Zum dritten, von der Kraft der Taufe.

288. Wie kann Wasser solche große Dinge tun?

Wasser tut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, das mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, der solchem Wort Gottes im Wasser traut; denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe, aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zu Titus im dritten Kapitel:

[Gott macht uns selig] durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch JESum Christum, unsern Heiland, auf dass wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist gewisslich wahr.

289. Hat etwa das Wasser für sich allein die Kraft, solche große Dinge zu tun?

Nein; das bloße Wasser tut's freilich nicht.

290. Woher kommt es dann, dass durch das Taufwasser Vergebung der Sünden, Erlösung vom Tod und Teufel und die ewige Seligkeit erlangt wird?

Das Wort Gottes, welches mit und bei dem Wasser ist, bringt die großen Dinge in die Taufe hinein, denn ohne Gottes Wort ist das Wasser gewöhnliches Wasser und keine Taufe; der Glaube aber, der solchem Worte Gottes im Wasser traut, nimmt sie aus der Taufe und eignet sie sich zu.

495) Eph. 5, 25. 26. Christus hat geliebt die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, auf dass er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort.

291. Warum nennt die Schrift die Taufe das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes?

Weil der Heilige Geist in der Taufe den Glauben und damit zugleich ein neues geistliches Leben wirkt.

Zum vierten, von der Bedeutung der Taufe.

292. Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, dass der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft

werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

293. Wo steht das geschrieben?

St. Paulus zu den Römern am sechsten spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, auf dass, gleichwie Christus ist von den Toten auferweckt durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

294. Was ist der alte Adam?

Unser ganzes sündliches Verderben, welches durch den Fall Adams auf uns gekommen und uns angeboren ist.

496) Eph. 4, 22. So legt nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irrtum sich verderbt.

295. Wie soll dieser alte Adam in uns ersäuft werden?

Durch tägliche Reue und Buße, indem wir den bösen Begierden widerstehen und sie unterdrücken.

497) Gal. 5, 24. Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.

296. Was ist der neue Mensch?

Das neue geistliche Wesen und Leben, welches, durch das Bad der Wiedergeburt in uns geschaffen ist.

498) 2.Kor. 5, 17. Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur.

297. Wie soll dieser neue Mensch herauskommen und auferstehen?

Indem wir alle Tage in wahren Glauben und guten Werken vor Gott wandeln und wachsen.

499) Eph. 4, 24. Zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

298. Wie bedeutet nun die Taufe das tägliche Ersäufen des alten und das Herauskommen des neuen Menschen?

Durch die Taufe haben wir teil an Christo. Wie er unsere Sünde begraben hat, so können und sollen auch wir sie täglich begraben und meiden; und wie er vom Tode erstanden ist und lebt, so können und sollen auch wir täglich in einem neuen Leben wandeln.

299. Was soll uns insonderheit noch zu heiligem Leben und Wandel antreiben?

Unser Taufgelübde, da wir nämlich in der Taufe dem Teufel und all seinem Werk und Wesen abgesagt, hingegen versprochen haben, dem dreieinigen Gott allein zu dienen.

DAS AMT DER SCHLÜSSEL UND DIE BEICHTE

300. Was ist das Amt der Schlüssel?

Das Amt der Schlüssel ist die sonderbare Kirchengewalt, die Christus seiner Kirche auf Erden hat gegeben, den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den Unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, solange sie nicht Buße tun.

301. Wo steht das geschrieben?

So schreibt der heilige Evangelist Johannes im 20. Kapitel:

Der HErr JESus blies seine Jünger an und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

302. Warum heißt das Amt der Schlüssel die „sonderbare“ oder besondere Kirchengewalt?

Weil es nicht eine weltliche, sondern eine geistliche Gewalt ist, die Christus seiner Kirche auf Erden, und zwar jeder christlichen Ortsgemeinde, verliehen hat.

500) Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben.

501) Joh. 20, 21. Da sprach JESus abermal zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

502) Matth. 18, 17. 18. 20. Hört er die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er die Gemeinde nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

503) 1.Petr. 2, 9. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.

303. Was begreift diese Gewalt in sich?

Sie begreift als die Gewalt des Wortes in sich die Macht, das Evangelium zu predigen und die heiligen Sakramente zu verwalten, insonderheit die Macht, Sünde zu vergeben und zu behalten.

504) Matth. 28, 18-20. JESus sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und lehrt alle Völker, und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

505) Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein.

304. Warum heißt also diese Gewalt das Amt der Schlüssel?

Weil durch die Vergebung der Sünden der Himmel aufgeschlossen, durch das Behalten der Sünde der Himmel zugeschlossen wird.

305. Wem sollen die Sünden vergeben und wem sollen sie behalten werden?

Den bußfertigen Sündern, das heißt, denen, die ihre Sünden bereuen und an JESum Christum glauben, sollen sie vergeben, den unbußfertigen aber sollen sie behalten werden, solange sie nicht Buße tun.

506) Apg. 3, 19. So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden vertilgt werden!

507) Ps. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

508) Apg. 16, 31. Glaube an den HErren JESum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

Biblische Geschichte David (die Bußpsalmen: Ps. 6; 32; 38; 51; 102 130; 143). - Luk. 18, 13. Der Zöllner. - Luk. 15, 11 24. Der verlorene Sohn. - Matth. 26, 75. Petrus.

306. Auf welche Weise sollen nun die christlichen Gemeinden das Amt der Schlüssel öffentlich verwalten?

Indem sie besondere Diener am Wort wählen und berufen, welche in ihrem Namen die Werke dieses Amtes verrichten sollen.

509) 1.Kor. 4, 1. Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

510) 2.Kor. 2, 10. Ich, so ich etwas vergebe jemandem, das vergebe ich um euretwillen an Christus Statt.

511) Apg. 20, 28. So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

307. Was glaubst du vom Amt der Schlüssel nach den Einsetzungsworten ?

Ich glaube, was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeinde ausschließen und die, die ihre Sünde bereuen und sich bessern wollen, wiederum entbinden: dass es also kräftig und gewiss sei, auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Christus mit uns selber.

108. Was glaubst du im allgemeinen bei diesen Worten?

Ich glaube, dass alles, was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, ebenso kräftig und gewiss sei, auch im Himmel, als handelte es unser lieber HErren Christus mit uns selber.

309. In welchen besonderen Fällen ist das ebenso kräftig und gewiss?

Wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeinde ausschließen und die, welche ihre Sünde bereuen und sich bessern wollen, wiederum entbinden.

310. Auf welche Weise soll der Ausschluß aus der christlichen Gemeinde geschehen?

Auf die Weise, dass die Gemeinde einen Sünder, der trotz aller nach Christi Vorschrift und Ordnung geschehenen Vermahnung unbußfertig bleibt, als einen Heiden und Zöllner erklärt, und dann der Diener Christi solches Urteil öffentlich verkündigt.

512) 1.Kor. 5, 13. Tut von euch selbst hinaus, wer da böse ist.

513) Matth. 18, 15-17. Sündigt aber dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Hört er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er dich nicht, so nimm noch einen oder zwei zu dir, auf dass alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Hört er die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er die Gemeinde nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. (Stufen der Vermahnung.)

311. Wie ist es mit einem Gebannten zu halten, der sich bußfertig zeigt?

Wenn er der Gemeinde seine Sünde bekennt und Besserung gelobt, so soll die Gemeinde ihn wieder als Bruder aufnehmen und der berufene Diener solches öffentlich verkündigen. Denn es ist ja mit dem Bann nicht auf das Verderben, sondern auf die Erhaltung der Seele abgesehen.

514) 2.Kor. 2, 6-8. 10. Es ist aber genug, dass derselbige von vielen also gestraft ist, dass ihr nun hinfort ihm desto mehr vergebt und tröstet, auf dass er nicht in allzu große Traurigkeit versinke. Darum ermahne ich euch, dass ihr die Liebe an ihm beweist. Welchem aber ihr etwas vergebt, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, so ich etwas vergebe jemandem, das vergebe ich um euretwillen an Christus Statt.

Wie man die Einfältigen soll lehren beichten.

312. Was ist die Beichte?

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich: eins, dass man die Sünde bekenne; das andere, dass man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfangen als von Gott selbst und ja nicht daran zweifle, sondern fest glaube, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

515) 1. Joh. 1, 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünde vergibt und reinigt uns von aller Untugend.

313. Empfangen denn auch die Heuchler, welche nur mit dem Munde ihre Sünde bekennen, aber innerlich unbußfertig sind, Vergebung der Sünden?

Nein; denn sie nehmen die in der Absolution auch ihnen dargebotene Gnade nicht an.

516) Jes. 26, 10. Wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit, sondern tun nur übel im richtigen Lande; denn sie sehen des HErrn Herrlichkeit nicht.

314. Welche Sünden soll man beichten?

Vor Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vaterunser tun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

315. Wie soll man zuvörderst vor Gott beichten?

Vor Gott sollen wir uns aller Sünden schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir auch in der fünften Bitte des Vaterunsers und in der allgemeinen Beichte tun.

517) Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlt? Verzeihe mir die verborgenen Fehle!

518) Spr. 28, 13. Wer seine Missetat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennt und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen.

316. Soll aber ein Christ nicht auch dem Nächsten, den er beleidigt und betrübt hat, seine Sünde bekennen und abbitten?

Ja; denn wer das nicht will, beweist damit, dass er sich auch vor Gott nicht wahrhaft seiner Sünde schuldig gibt.

519) Jak. 5, 16. Bekenne einer dem andern seine Sünden!

520) Matth. 5, 23. 24. Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst allda eindenken, dass dein Bruder etwas wider dich habe, so lass allda vor dem Altar deine Gabe und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm und opfere deine Gabe!

317. Wie verhält sich's aber mit der Beichte vor dem Beichtiger?

Zwar soll man niemand zur Privatbeichte zwingen und dringen; aber in derselben empfängt ein Christ den Trost, dass ihm insonderheit die Absolution gesprochen wird. Dabei mag er auch für Sünden, welche sein Herz und gewissen vornehmlich beschweren und drücken, sich insonderheit die Vergebung sprechen lassen.

521) Matth. 9, 2. Sei getrost, mein Sohn; deine Sünden sind dir vergeben!

522) 2. Sam. 12, 13. Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt wider den HErrn. Nathan sprach zu David: So hat auch der HErr deine Sünde weggenommen; du wirst nicht sterben.

523) Matth. 3, 5. 6. Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und das ganze jüdische Land und alle Länder an dem Jordan und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden.

318. Welche Anweisung gibt D. Luther zur Selbstprüfung vor der Beichte?

Da siehe deinen Stand an nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht seiest; ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen

seiest; ob du jemand leid getan habest mit Worten oder Werken; ob du gestohlen, versäumt, verwaorlost, Schaden getan habest.

319. Wie lautet die allgemeine Beichte?

O allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Ich armer, elender, sündhafter Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Missetat, womit ich dich jemals erzürnt und deine Strafe zeitlich und ewiglich wohl verdient habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid und reuen mich sehr, und ich bitte dich durch deine grundlose Barmherzigkeit und durch das heilige, unschuldige, bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes JESU Christi, du wollest mir armen, sündhaftigen Menschen gnädig und barmherzig sein!

DAS SAKRAMENT DES ALTARS.

320. Wie wird dies Sakrament auch sonst noch genannt?

Der Tisch des HErren, das Brotbrechen, das heilige Abend- oder Nachtmahl, die Kommunion.

524) 1.Kor. 10, 21. Ihr könnt nicht zugleich teilhaftig sein des HErren Tisches und der Teufel Tisches.

525) Apg. 2, 42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.

526) 1.Kor. 11, 20. Wenn ihr zusammenkommt, so hält man da nicht des HErren Abendmahl.³⁵

527) 1.Kor. 10, 17. Ein Brot ist's; so sind wir viele e i n Leib, dieweil wir alle eines Brotes teilhaftig sind.

Zum ersten, vom Wesen des heiligen Abendmahls.

321. Was ist das Sakrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErren JESU Christi unter dem Brot und Wein, uns Christen zu essen und zu trinken von Christo selbst eingesetzt.

322. Wo steht das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und St. Paulus:

Unser HErre JESUS Christus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's, und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigengleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus; dieser Kelch ist das

³⁵ Ihr meint zwar, was ihr feiert sei das heilige Abendmahl Christi, aber...

Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Matth. 26, 26-28. Mark. 14, 22-24. Luk. 22, 19. 20. 1.Kor. 11, 21-25.

323. Weshalb stehen diese Einsetzungsworte viermal in der Schrift?

Damit sie uns desto deutlicher, gewisser und wichtiger werden.

324. Wer ist der Urheber oder Stifter des heiligen Abendmahls?

Unser HERR JESUS CHRISTUS, der Gottmensch, der Wahrhaftige, Allweise und Allmächtige.

528) Ps. 33, 4. Des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss.

529) Eph. 3, 20. 21. Dem aber, der überschwenglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt, dem sei Ehre in der Gemeinde.

325. Welches sind die sichtbaren äußerlichen Zeichen in diesem Sakrament?

Brot, aus Mehl bereitet, und Wein vom Gewächs des Weinstocks.

326. Was gibt uns Christus unter diesen äußerlichen Zeichen im heiligen Abendmahl?

In, mit und unter dem Brot gibt er uns seinen wahren Leib; in, mit und unter dem Wein gibt er uns sein wahres Blut.

327. Weshalb dürfen wir die Worte: „Das ist mein Leib, das ist mein Blut“, nicht uneigentlich oder bildlich verstehen?

1. Weil Christus ausdrücklich sagt, er reiche uns den Leib, der für uns gegeben, und das Blut, das für uns vergossen wird.

2. Weil dazu noch St. Paulus ausdrücklich spricht:

530) „Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?“ 1.Kor. 10, 16; und:

531) „Welcher unwürdig von diesem Brot isset oder von dem Kelch des HERRN trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HERRN.“ 1.Kor. 11, 27.

3. Weil es Einsetzungsworte einer göttlichen Stiftung und Worte eines göttlichen Testaments sind.

Also müssen wir die Worte nehmen, wie sie lauten.

532) Mark. 14, 24. Das ist mein Blut des Neuen Testaments.

533) Gal. 3, 15. Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und tut auch nichts dazu.

328. Sind Brot und Wein im heiligen Abendmahl noch vorhanden, oder sind sie in Christi Leib und Blut verwandelt worden?

Sie sind nicht verwandelt worden, sondern sind noch vorhanden; denn St. Paulus lehrt ausdrücklich, dass auch beim Essen und Trinken im Abendmahl das Brot noch Brot und der Wein noch Wein sei.

534) 1.Kor. 11, 26. 28. So oft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis dass er kommt. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch.

1.Kor. 10, 16. Siehe Frage 327, 2.

329. Zu welchem Brauch gibt der HErr Christus uns Christen seinen Leib und sein Blut unter dem Brot und Wein?

Zu essen und zu trinken; nicht zu essen allein, als ob mit dem Leib auch schon das Blut Christi gereicht und empfangen würde; auch nicht zur Anbetung; auch nicht zum unblutigen Opfer für die Sünden der Lebendigen und Toten.

535) Matth. 26, 27. Trinket alle daraus!

536) Mark. 14, 23. Und sie tranken alle daraus.

537) Hebr. 10, 14. 18. Denn mit einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden. Wo aber der Sünden Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.

330. Was für ein Essen und Trinken findet im heiligen Abendmahl statt?

Nicht ein bloßes natürliches, auch nicht ein bloßes geistliches, sondern ein sakramentliches Essen und Trinken, das heißt, die irdischen Mittel, Brot und Wein, und die himmlischen Güter, Leib und Blut Christi, werden zugleich, und zwar mit dem leiblichen Munde, genommen: jedoch die ersteren auf natürliche, die letzteren auf übernatürliche Weise.

331. Was befiehlt der HErr Christus mit den Worten:

„Solches tut zu meinem Gedächtnis?“ dass dies Sakrament fort und fort in seiner Kirche verwaltet, und unter dem gesegneten Brot und Wein sein Leib und sein Blut gegessen und getrunken werde.

538) 1.Kor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis dass er kommt.

332. Wann allein ist also unser Abendmahl wirklich des HErrn Abendmahl?

Wenn es der Einsetzung Christi gemäß verwaltet wird.

333. Sollen wir das heilige Abendmahl nur ein für allemal empfangen, wie die heilige Taufe?

Nein, es soll zum öftern geschehen; denn dazu soll uns Christi Befehl und Verheißung sowie die Not, die uns auf dem Halse liegt, bewegen.

1.Kor. 11, 26. Siehe Frage 331.

Apg. 2, 42. Siehe Frage 320.

539) Matth. 11, 28. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch

erquicken.

Zum zweiten, vom Nutzen des heiligen Abendmahls.

334. Was nützt denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns die Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden, nämlich dass uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

335. Aus welchen Worten lernen wir, dass solch Essen und Trinken uns auch etwas nützt?

Aus den Worten: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.“

336. Was sagen uns nämlich diese Worte?

Dass Christus eben den Leib und das Blut, womit er Vergebung der Sünden am Kreuz erworben hat, nun im heiligen Abendmahl auch jedem, der da ißt und trinkt, zur Versiegelung der Vergebung seiner Sünden darreicht.

337. Aber die Worte sagen ja nichts von Leben und Seligkeit?

„Wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.“

338. Weshalb gehen wir also zum heiligen Abendmahl?

Vornehmlich zur Stärkung unsers Glaubens an die Vergebung unserer Sünden durch unsern HERRN JESUM CHRISTUM und zur Förderung gottseligen Wandels sowie auch zur Bezeugung der Gemeinschaft des Glaubens.

1.Kor. 10, 17. Siehe Frage 320.

Zum dritten, von der Kraft des heiligen Abendmahls.

339. Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge tun?

Essen und Trinken tut's freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sakrament, und wer denselbigen Worten glaubt, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

340. Hat etwa leiblich Essen und Trinken für sich allein die Kraft, solche große Dinge zu tun?

Nein; das bloße Essen und Trinken tut's freilich nicht.

341. Woher kommt es denn, dass durch leiblich Essen und Trinken Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit empfangen wird?

Daher, dass kraft dieser Worte: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden" diese großen Dinge im heiligen Abendmahl enthalten sind und dargeboten werden. Es sind deshalb diese Worte neben dem leiblichen Essen und Trinken das Hauptstück im Sakrament.

342. Empfängt nun auch jeder diesen Nutzen?

Nein. Es empfängt zwar jeder, dem das Sakrament nach Christi Einsetzung gereicht wird, Christi Leib und Blut unter dem Brot und Wein; den Nutzen aber empfängt nur der, welcher den Worten der Verheißung glaubt: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden."

Zum vierten, vom heilsamen Gebrauch des heiligen Abendmahls.

343. Wer empfängt denn solch Sakrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, wer den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Wer aber diesen Worten nicht glaubt oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn, das Wort: Für euch! fordert eitel³⁶ gläubige Herzen.

344. Warum wird bei diesem Sakrament noch von der rechten Würdigkeit gehandelt?

Weil St. Paulus ausdrücklich ermahnt: „Der Mensch prüfe aber sich selbst und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch! Denn welcher unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich selber das Gericht damit, dass er nicht unterscheidet den Leib des HErrn." 1.Kor. 11, 28. 29.

345. Worin besteht diese rechte Würdigkeit?

Einzig und allein in dem Glauben an diese Worte: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden."

346. Kann jemand durch eigene Bereitung, Gedanken und Werke sich selbst würdig machen?

Nein; dass man sittig und ehrerbietig bei Gottes Tisch erscheine, ist wohl eine feine Zucht und löblicher Brauch, aber doch etwas bloß Äußerliches, was auch ein Ungläubiger vermag.

347. Wer ist aber unwürdig und ungeschickt?

Wer den Worten: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden" nicht glaubt oder daran zweifelt. Denn das Wort „Für euch" fordert eitel gläubige Herzen.

348. Wie soll sich der prüfen, der von diesem Brote essen und von diesem Kelche trinken will?

36 das heißt: „nichts als“

Er soll sich prüfen, ob er 1. seine Sünden herzlich bereut, 2. an JESUM Christum glaubt, 3. den guten, ernstlichen Vorsatz hat, durch Beistand Gottes des Heiligen Geistes sein sündliches Wesen forthin zu bessern.

Siehe die christlichen Fragestücke im Kleinen Katechismus Seite 22.

349. Dürfen die Schwachgläubigen zum Tisch des HErrn gehen?

Ja. Gerade sie sollen zum heiligen Abendmahl kommen, damit ihr schwacher Glaube stärker werde.

540) Mark. 9, 24. Ich glaube, lieber HErr; hilf meinem Unglauben!

541) Ps. 22, 27. Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden.

542) Jes. 42, 3. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen und das glimmende Docht wird er nicht auslöschen.

543) Joh. 6, 37. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

350. Wem darf das heilige Abendmahl nicht gereicht werden?

1. Den offenbar Gottlosen und Unbußfertigen, denn solche würden das Sakrament zu ihrem Gerichte genießen; 2. den Falschgläubigen, denn das heilige Abendmahl ist ein Bekenntnis der Glaubenseinigkeit; 3. solchen, welche Ärgernis geben und noch nicht abgetan haben; 4. solchen, welche sich nicht selbst prüfen können, z. B. Kindern und Bewußtlosen.

544) Matth. 7, 6. Ihr sollt das Heiligtum nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen.

545) Apg. 2, 42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.

546) Matth. 5, 23. 24. Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst allda eindenken, dass dein Bruder etwas wider dich habe, so lass allda vor dem Altar deine Gabe und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm und opfere deine Gabe!

1.Kor. 11, 28. 29. Siehe Frage 344.

351. Welche Gewohnheit wird daher bei uns gehalten?

Das Sakrament nur denen zu reichen, die zuvor verhört sind; daher auch die, welche das heilige Abendmahl zum ersten Male zu empfangen begehren, zuvor in Gegenwart der Gemeinde von ihrem Glauben Rechenschaft ablegen und sich zur rechtgläubigen Kirche bekennen. (Konfirmation.)

547) Offenb. 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, so

will ich dir die Krone des Lebens geben.

548) Offenb. 3, 11. Siehe, ich komme bald! Halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!

ANHANG

Die Bücher der Bibel

Die Bücher des Alten Testaments

Die Geschichtsbücher

Das 1. Buch Mose (Genesis)
 Das 2. Buch Mose (Exodus)
 Das 3. Buch Mose (Leviticus)
 Das 4. Buch Mose (Numeri)
 Das 5. Buch Mose (Deuteronomium)
 Das Buch Josua
 Das Buch der Richter
 Das Buch Ruth
 2 Bücher Samuels
 2 Bücher der Könige
 2 Bücher der Chronika
 Das Buch Esra
 Das Buch Nehemia
 Das Buch Esther

Die Lehrbücher und Psalmen

Das Buch Hiob
 Der Psalter Die Sprüche Salomo
 Der Prediger Salomo
 Das Hohelied Salomo

Die Prophetenbücher

Jesaja
 Jeremia
 Klagelieder Jeremias
 Hesekiel
 Daniel
 Hosea
 Joel
 Amos
 Obadja
 Jona
 Micha
 Nahum
 Habakuk
 Zephanja
 Haggai
 Sacharja
 Maleachi

Die Bücher des Neuen Testaments

Die Geschichtsbücher

Das Evangelium nach Matthäus
 Das Evangelium nach Markus
 Das Evangelium nach Lukas
 Das Evangelium nach Johannes
 Die Apostelgeschichte des Lukas

Die Lehrbücher (Briefe)

Der Brief des Apostels Paulus an die Römer
 Der 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther
 Der 2. Brief des Apostels Paulus an die Korinther
 Der Brief des Apostels Paulus an die Galater
 Der Brief des Apostels Paulus an die Epheser
 Der Brief des Apostels Paulus an die Philipper
 Der Brief des Apostels Paulus an die Kolosser
 Der 1. Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher
 Der 2. Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher
 Der 1. Brief des Apostels Paulus an Timotheus
 Der 2. Brief des Apostels Paulus an Timotheus
 Der Brief des Apostels Paulus an Titus
 Der Brief des Apostels Paulus an Philemon
 Der 1. Brief des Apostels Petrus
 Der 2. Brief des Apostels Petrus
 Der 1. Brief des Apostels Johannes
 Der 2. Brief des Apostels Johannes
 Der 3. Brief des Apostels Johannes
 Der Brief an die Hebräer
 Der Brief des Jakobus
 Der Brief des Judas

Das prophetische Buch

Die Offenbarung des Johannes

Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche.

Die drei Hauptbekenntnisse: das Apostolische

Das apostolische Glaubensbekenntnis

Das Nizänische Glaubensbekenntnis

Das Athanasianische Glaubensbekenntnis

Die ungeänderte Augsburgische Konfession

Die Apologie (Verteidigungsschrift der Augsburgischen Konfession)

Die Schmalkaldischen Artikel

Der Kleine Katechismus D. Martin Luthers

Der Große Katechismus D. Martin Luthers

Die Konkordienformel

Diese Bekenntnisschriften sind zusammengefaßt in Konkordienbuch vom Jahre 1580

Das Kirchenjahr.

1. Adventssonntag	Judika
2. Adventssonntag	Palmarum
3. Adventssonntag	Gründonnerstag
4. Adventssonntag	Karfreitag
Weihnachten (25. Dezember)	Ostern
Sonntag nach Weihnachten	Quasimodogeniti
Altjahresabend (Silvester)	Miserikordias Domini
Neujahr	Jubilate
Sonntag nach Neujahr	Kantate
Epiphaniastag	Rogate
6 Sonntage nach Epiphaniastag (die Zahl dieser Sonntage richtet sich nach dem Zeitpunkt des Osterfestes)	Himmelfahrt
Septuagesimä	Exaudi
Sexagesimä	Pfingsten
Estomihi	Trinitatisfest
Invokavit	27 Sonntage nach Trinitatis (die Zahl dieser Sonntage richtet sich nach dem Zeitpunkt des Osterfestes)
Reminiszere	Reformationsfest
Okuli	Buß- und Betttag
Lätare	Erntedankfest

Inhaltsverzeichnis

Enchiridion.....	1
Vorrede.....	1
Die zehn Gebote.....	4
Das erste Gebot.....	4
Das zweite Gebot.....	4
Das dritte Gebot.....	4
Das vierte Gebot.....	4
Das fünfte Gebot.....	4
Das sechste Gebot.....	5
Das siebente Gebot.....	5
Das achte Gebot.....	5
Das neunte Gebot.....	5
Das zehnte Gebot.....	5
Der Glaube.....	7
Der erste Artikel.....	7
Der zweite Artikel.....	7
Der dritte Artikel.....	8
DAS VATERUNSER.....	9
Die erste Bitte.....	9
Die zweite Bitte.....	9
Die dritte Bitte.....	9
Die vierte Bitte.....	10
Die fünfte Bitte.....	10
Die sechste Bitte.....	10
Die siebente Bitte.....	11
DAS SAKRAMENT DER HEILIGEN TAUFE.....	12
Zum ersten.....	12
Zum zweiten.....	12
Zum dritten.....	12
Zum vierten.....	13
DAS AMT DER SCHLÜSSEL.....	14
Wie man die Einfältigen soll lehren beichten.....	14
DAS SAKRAMENT DES ALTARS.....	16
Wie ein Hausvater sein Haus soll lehren, morgens und abends sich segnen.....	17
Der Morgensegen.....	17
Der Abendsegen.....	17
Wie ein Hausvater seinem Hause soll lehren, das Benedicite und Gratias sprechen.....	18
Das Benedicite (Bittgebet vor dem Essen).....	18
Das Gratias (Dankgebet nach dem Essen).....	18
DIE HAUSTAFEL.....	19
Den Bischöfen, Pfarrern und Predigern.....	19
Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu tun schuldig sind.....	19
Von weltlicher Obrigkeit.....	20

Von den Untertanen.....	20
Den Ehemännern.....	20
Den Ehefrauen.....	20
Den Eltern.....	21
Den Kindern.....	21
Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.....	21
Den Hausherrn und Hausfrauen.....	21
Der allgemeinen Jugend.....	21
Den Witwen.....	21
Der Gemeinde.....	21
CHRISTLICHE FRAGESTÜCKE,.....	22
Kurze Auslegung der Lehrstücke des Katechismus.....	25
Einleitung.....	25
Die zehn Gebote.....	26
Die erste Tafel.....	27
Das erste Gebot.....	27
Das zweite Gebot.....	28
Das dritte Gebot.....	30
Die zweite Tafel.....	32
Das fünfte Gebot.....	34
Das sechste Gebot.....	35
Das siebente Gebot.....	36
Das achte Gebot.....	38
Das neunte Gebot.....	39
Das zehnte Gebot.....	40
Schluß der Gebote.....	41
Von der Sünde.....	43
Der Glaube.....	44
Der erste Artikel.....	45
Der zweite Artikel.....	51
Der dritte Artikel.....	60
1. Vom Heiligen Geist.....	60
2. Von der Kirche.....	63
3. Von der Vergebung der Sünden.....	66
4. Von der Auferstehung des Fleisches.....	67
5. Vom ewigen Leben.....	68
Das Vaterunser.....	69
Vom Gebet im allgemeinen.....	69
Die Anrede.....	72
Die erste Bitte.....	73
Die zweite Bitte.....	74
Die dritte Bitte.....	74
Die vierte Bitte.....	75
Die fünfte Bitte.....	76
Die sechste Bitte.....	78
Die siebente Bitte.....	79
Schluss.....	79
Das Sakrament der heiligen Taufe.....	80
Zum ersten, vom Wesen der Taufe.....	81
Zum zweiten, vom Nutzen der Taufe.....	83

Zum dritten, von der Kraft der Taufe.....	84
Zum vierten, von der Bedeutung der Taufe.....	84
Das Amt der Schlüssel und die Beichte.....	86
Wie man die Einfältigen soll lehren beichten.....	88
Das Sakrament des Altars.....	90
Zum ersten, vom Wesen des heiligen Abendmahls.....	90
Zum zweiten, vom Nutzen des heiligen Abendmahls.....	93
Zum dritten, von der Kraft des heiligen Abendmahls.....	93
Zum vierten, vom heilsamen Gebrauch des heiligen Abendmahls.....	94
Die Bücher der Bibel.....	96
Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche.....	97
Das Kirchenjahr.....	97

NICÄNUM!

Inhaltsverzeichnis

Enchiridion.....	1
Vorrede.....	1
Die zehn Gebote.....	4
Das erste Gebot.....	4
Das zweite Gebot.....	4
Das dritte Gebot.....	4
Das vierte Gebot.....	4
Das fünfte Gebot.....	4
Das sechste Gebot.....	5
Das siebente Gebot.....	5
Das achte Gebot.....	5
Das neunte Gebot.....	5
Das zehnte Gebot.....	5
Der Glaube,.....	7
Der erste Artikel.....	7
Der zweite Artikel.....	7
Der dritte Artikel.....	8
DAS VATERUNSER,.....	9
Die erste Bitte.....	9
Die zweite Bitte.....	9
Die dritte Bitte.....	9
Die vierte Bitte.....	10
Die fünfte Bitte.....	10
Die sechste Bitte.....	10
Die siebente Bitte.....	11
DAS SAKRAMENT DER HEILIGEN TAUFEN,.....	12
Zum ersten.....	12
Zum zweiten.....	12
Zum dritten.....	12
Zum vierten.....	13
DAS AMT DER SCHLÜSSEL,.....	14
Wie man die Einfältigen soll lehren beichten.....	14
DAS SAKRAMENT DES ALTARS,.....	16
Wie ein Hausvater sein Haus soll lehren, morgens und abends sich segnen.....	17
Der Morgensegen.....	17
Der Abendsegens.....	17

Wie ein Hausvater seinem Hause soll lehren, das Benedicite und Gratias sprechen.....	18
Das Benedicite (Bittgebet vor dem Essen).....	18
Das Gratias (Dankgebet nach dem Essen).....	18
DIE HAUSTAFEL.....	19
Den Bischöfen, Pfarrern und Predigern.....	19
Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu tun schuldig sind.....	19
Von weltlicher Obrigkeit.....	20
Von den Untertanen.....	20
Den Ehemännern.....	20
Den Ehefrauen.....	20
Den Eltern.....	21
Den Kindern.....	21
Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.....	21
Den Hausherrn und Hausfrauen.....	21
Der allgemeinen Jugend.....	21
Den Witwen.....	21
Der Gemeinde.....	21
CHRISTLICHE FRAGESTÜCKE,.....	22
Kurze Auslegung der Lehrstücke des Katechismus.....	25
Einleitung.....	25
Die zehn Gebote.....	26
Die erste Tafel.....	27
Das erste Gebot.....	27
Das zweite Gebot.....	28
Das dritte Gebot.....	30
Die zweite Tafel.....	32
Das fünfte Gebot.....	34
Das sechste Gebot.....	35
Das siebente Gebot.....	36
Das achte Gebot.....	38
Das neunte Gebot.....	39
Das zehnte Gebot.....	40
Schluß der Gebote.....	41
Von der Sünde.....	43
Der Glaube.....	44
Der erste Artikel.....	45
Der zweite Artikel.....	51
Der dritte Artikel.....	60
1. Vom Heiligen Geist.....	60
2. Von der Kirche.....	63
3. Von der Vergebung der Sünden.....	66
4. Von der Auferstehung des Fleisches.....	67
5. Vom ewigen Leben.....	68
Das Vaterunser.....	69
Vom Gebet im allgemeinen.....	69
Die Anrede.....	72
Die erste Bitte.....	73
Die zweite Bitte.....	74
Die dritte Bitte.....	74
Die vierte Bitte.....	75

Die fünfte Bitte.....	76
Die sechste Bitte.....	78
Die siebente Bitte.....	79
Schluss.....	79
Das Sakrament der heiligen Taufe.....	80
Zum ersten, vom Wesen der Taufe.....	81
Zum zweiten, vom Nutzen der Taufe.....	83
Zum dritten, von der Kraft der Taufe.....	84
Zum vierten, von der Bedeutung der Taufe.....	84
Das Amt der Schlüssel und die Beichte.....	86
Wie man die Einfältigen soll lehren beichten.....	88
Das Sakrament des Altars.....	90
Zum ersten, vom Wesen des heiligen Abendmahls.....	90
Zum zweiten, vom Nutzen des heiligen Abendmahls.....	93
Zum dritten, von der Kraft des heiligen Abendmahls.....	93
Zum vierten, vom heilsamen Gebrauch des heiligen Abendmahls.....	94
Anhang.....	96
Die Bücher der Bibel.....	96
Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche.....	97
Das Kirchenjahr.....	97